

TÜÜFNER POSCHT

10 Jahre

Die Teufner Dorfzeitung

September 2005 • 10. Jahrgang • Nr. 7

Inhalt

<i>Wanderwege</i> Gut ausgebautes Wanderwegnetz	1–3
<i>In eigener Sache</i> 10 Jahre «Tüüfner Poscht»	5
<i>Bundesfeier</i> Ein Fest für alle	7
<i>Gemeinde</i> Aus den Kommissionen	9
<i>Aus der Ratsstube</i> Blockzeiten an der Schule Unterwegs zum Automuseum «Offene Jugendarbeit»	11–15
<i>Neues Alterszentrum Gremm</i> Kostenplanung	17
<i>Ausbildung</i> Erfolgreiche Lehrlinge und Diplomand/-innen	19–23
<i>Panoramaseite</i> 600 Jahre Schlacht am Stoss: Wanderung nach Stein	24/25
<i>Sommerbilder</i> Badi, Garten, Dörrobst...	26/27
<i>Reportage</i> Besuch auf Teufner Alpen	29
<i>Jugendseite «4-US»</i> Schulanfang – Neubeginn	30
<i>Sportschützen</i> Teufner Schützenkönig	31
<i>Gewerbe</i> «Bäsebeiz» und «Studibus» Jubiläen Preisig AG und UBS	33/35
<i>Tüüfner Chopf</i> Peter Knaus, Mineraliensammler	36
<i>Dorfleben</i> Gratulationen, Nekrologe Hochzeiten, Sport, Vereine Wettbewerb, Kultur, Kirche Tierisches Veranstaltungen	37–48

Sonnenterrasse als Wanderparadies

Der kantonale Richtplan soll mit 15 «neuen» Teufner Wanderwegen ergänzt werden.

• GÄBI LUTZ

Auf Ersuchen der Vereinigung für Appenzell A.Rh. Wanderwege (VAW) beantragt der Gemeinderat Teufen die Ergänzung des kantonalen Richtplans mit insgesamt 15 Weg- und Strassenverbindungen. Damit ist das seit Jahren gut ausgebaute und unterhaltene Wanderwegnetz nicht nur im Gelände, sondern auch planerisch – unter anderem in den Wanderkarten – verankert. Wir berichten darüber auf den Seiten 2 und 3.

Das «Wanderparadies» Teufen hat trotz dem verregneten August zahlreiche Wanderfreunde angelockt – rund 400 allein an der traditionellen Volkswanderung. Auch Teufnerinnen und Teufner genossen ihre Ausflüge auf Schusters Rappen – in der Familie oder im Verein. Einige pilgerten gar ins Volkskundemuseum Stein, um sich dort durch die Sonderausstellung «600 Jahre

Schlacht am Stoss» führen zu lassen. Ein einsamer «Wandervogel» ist schliesslich aufgebrochen, um das Leben auf den Teufner Alpen zu erkunden...

Doch die neue «Tüüfner Poscht» befasst sich nicht mit *Wandern* allein (so schön war der Sommer nun auch wieder nicht...) Ein gerütelt' *Mass Dorfleben* war während der zweimonatigen «Blättli-Pause» aufzuarbeiten: Bundesfeier, Aktivitäten im Gemeindehaus, Lehr- und Schulabschlüsse, Gewerbenachrichten, Bildberichte von Sommer- und Unwettertagen usw.

Nicht vergessen die *Menschen*, die uns immer wieder im Dorf begegnen: einer outet sich als Mineraliensammler, ein web-Designer wird Schützenkönig, Verliebte heiraten; Kultur wird «haufenweise» zelebriert – auch Tiere melden sich zu Wort. Alles nachzulesen in der neuen «Tüüfner Poscht», die übrigens auch etwas zu feiern hat...

Vom Feld (Bild) aus führt der Weg Richtung Gstallden oder über die Eggen.
Foto: GL



Wanderwege



Im Oberfeld.



Das ganze Wanderwegnetz ist hervorragend signalisiert.



Von der Dietenschwendli (Standort) geht's weiter über Gern (hinten) zum «Pfauen».



Bei der Einsamkeit verzeigen sich die Wege: Richtung Dorf oder zum Höchfall (links).



Unterwegs zum Schlipf und in die Höhe zur «Aussicht».



Unterwegs nach Gstallden.

Fotos: Gäbi Lutz

Weitere attraktive Wanderwege im Richtplan

Nach 16-jährigem Hin und Her beantragt der Gemeinderat Teufen die Aufnahme von weiteren 15 Fuss- und Wanderwegen.

Bereits 1989 hat sich der damalige Teufner Gemeinderat mit der Einführung des Bundesgesetzes über Fuss- und Wanderwege befasst (vgl. *Kästchen rechts*). In der Grundvernehmlassung vertrat er die Meinung, dass dabei alle Interessen – auch jene der Landwirtschaft – berücksichtigt werden müssen.

Nach einigem Hin und Her mit verschiedenen Anpassungen lenkte der Rat ein: Er entsprach dem Ersuchen der *Vereinigung für Appenzell A. Rh. Wanderwege (VAW)* und beantragt nun die Ergänzung des kantonalen Richtplans mit insgesamt 15 Weg- und Strassenverbindungen (vgl. *Kasten unten*). Dies hat der Rat an seiner Sitzung vom 9. August beschlossen.

Diese Strecken sind bereits heute als «Wanderwege» signalisiert. Eine «Nichtaufnahme» hätte zur Folge, dass die seit vielen Jahren bestehenden Markierungen und Wegweiser entfernt werden müssten und weitere kostenintensive Anpassungen von Markierungen und Wegweiser- tafeln nötig wären. Es dürfen nämlich nur Wege gelb markiert sein, die auch offizielle Wanderwege gemäss Richtplan sind.

Der Gemeinderat ist bestrebt, das gut ausgebaute und unterhaltene Wanderwegnetz nicht nur im Gelände, sondern auch planerisch – unter anderem in den Wanderkarten – beizubehalten. *TP/gk.*



Wegweiser beim Altersheim Bächli an der Friedhofstrasse.



Unterwegs Richtung Zugenhaus und Moosbänkli.



Von der «Jägerei» Richtung Buchschoren und Liebegg.

Gesetz über Fuss- und Wanderwege

In der Verordnung über die Einführung des Bundesgesetzes vom 4. Oktober 1985 über Fuss- und Wanderwege hält der Ausserrhoder Kantonsrat u.a. folgendes fest:

Art. 1 Die Verordnung dient der Einführung des Bundesgesetzes über Fuss- und Wanderwege. Sie regelt die Zuständigkeiten, das Verfahren und die Finanzierung bei der Planung, Anlage und Erhaltung des Fuss- und Wanderwegnetzes.

Art. 2 Der Kanton und die Gemeinden fördern die Planung, die Anlage und die Erhaltung von zusammenhängenden Fuss- und Wanderwegnetzen. Sie nehmen bei der Erfüllung ihrer übrigen Aufgaben Rücksicht auf die Bedürfnisse der Fussgänger und beachten die Verkehrssicherheit.

Art. 3 Das Fusswegnetz erschliesst und verbindet insbesondere Wohngebiete, Arbeitsplätze, Kindergärten und Schulen, Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, öffentliche Einrichtungen, Erholungsanlagen sowie Einkaufsläden.

Zum Fussweggesetz gemäss Art. 2 FWG gehören auch Wege ausserhalb des Siedlungsgebietes, insbesondere, wenn sie ständig besiedelte Ortsteile oder Weiler mit dem Dorf verbinden oder vorwiegend einem Kurbetrieb dienen.

Art. 4 Das Wanderwegnetz erschliesst die für die Erholung bedeutsamen Gebiete und verbindet sie mit den Siedlungsschwerpunkten, den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, grösseren Parkierungsanlagen und den touristischen Einrichtungen.

Zum Wanderwegnetz gemäss Art. 3 FWG gehören auch Wegstrecken und Teile des Fusswegnetzes innerhalb des Siedlungsgebietes, wenn sie Wanderwege miteinander verbinden oder an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs anschliessen.

Die Gemeinden wurden bereits 1989 aufgefordert, Pläne über die Fuss- und Wanderwege bis Ende Juni 1990 zuhanden des Regierungsrates zur Genehmigung einzureichen.

Aus der Ausserrhodischen Gesetzessammlung, 731.31

Ergänzung mit 15 Wanderweg- und Strassenverbindungen

Der kantonale Richtplan soll mit folgenden 15 Wanderweg- und Strassenverbindungen ergänzt werden:

- Zweibruggen – Hautetenstrasse – Rütiholzstrasse bis zur Bahnhofstation Niederteufen;
- Bahnhofstation Niederteufen – Möösli – Sonder – ARA Steinerstrasse;
- Bahnhofstation Niederteufen – Schulanlage Niederteufen – Bahnhofstation Lustmühle;
- Kurvenstrasse (Lustmühle) – Stosswaldweg – Bahnhofstation Niederteufen;
- Gstalden – Rüti – Rütihofstrasse – Böhl – Feld;
- Schachenwald – Stocken – Bündtstr. – Schlipf;
- Schäflisegg – Hätschen – Gremmstrasse;

- Bahnhofstation Niederteufen – Blatten – Schwendi – Schlipf – Bündtstrasse;
- Lortanne (Speicherstrasse) – Wettersbüel – Zugenhaus;
- Steinerstrasse ab Abzweigung zum Kloster Wonnenstein bis zur Haltestelle Sternen;
- Haltestelle Sternen – Stofelweid – Einsamkeit – Friedhofstrasse – Bahnhof Teufen;
- Oberfeld – obere Rütli;
- Sonnhalde – Dietenschwendi – Almenweg;
- Altersheim Bächli – Bächlistrasse – Einlenker Weiherstrasse;
- Feld – Ahorn – Rütli – Buchschoren – Hütten – Liebegg. *gk.*

Die «Tüüfner Poscht» feiert ihren 10. Geburtstag

Das Ereignis wird mit einer Jubiläumsausgabe und einem Geburtstagsfest am 10. November im Lindensaal gefeiert.

Titelseiten der Nullnummer der neuen Dorfzeitung vom Dezember 1995 (links) und der ersten «Tüüfner Poscht» vom Februar 1996 (in den ersten Jahren noch mit einem «ü»...).



Die «Tüüfner Poscht» wird 10 Jahre alt. Dieser erste runde Geburtstag der Teufner Dorfzeitung wird mit einer Jubiläumsausgabe im November und einem Geburtstagsfest am 10. November in der «Linde» gefeiert.

Leser/-innen wählen Namen

Im Dezember 1995 erschien die Nullnummer der neuen Teufner Dorfzeitung – namenlos. Die Leserschaft war eingeladen, dem ersten «Gmendsblättli» in einem Wettbewerb einen passenden Namen zu geben. Die erste Ausgabe erschien im Februar 1996 unter dem Titel «Tüfner Poscht». Wettbewerbsgewinner und Namensgeber war der Teufner *Hans Locher*. Nach einer erfolgreichen Einführungszeit wurde der Zeitungsname dem Dialekt angepasst und erscheint seither als «Tüüfner Poscht» (mit zwei «ü»).

Trotz anfänglicher Skepsis...

Trotz anfänglicher Skepsis entwickelte sich die neue Teufner Dorf-

zeitung zu einem beliebten «Blättli», das für Leserinnen und Lesern, Vereine und Institutionen, Politik, Gewerbe, Kirche, Schule und Kultur zu einem Sprachrohr wurde.

Auch der damalige Gemeindehauptmann *Rainer Isler* äusserte in der Nullnummer seine Skepsis: «Das Wissen um die grosse Arbeit, die hinter der gut gemeinten Idee wartet, liess Zweifel aufkommen, ob der Elan anhalte, wenn die Sache der Euphorie der ersten Stunde zur regelmässigen Knochenarbeit wird, wenn der Reiz des neuen verblasst und die Autoren nicht mehr anstehen, aber trotzdem der Anspruch auf ein qualitativ hoch stehendes und aktuelles Mitteilungsblatt weiter besteht und erfüllt werden sollte»... Gleichzeitig erkannte der Gemeindehauptmann die Bedeutung eines Gemeindeblattes: «Ohne Information und ohne lebendige Diskussion ist die Demokratie auf die Dauer nicht lebensfähig und räumt langsam aber sicher irgend-

einer Form der Diktatur das politische Feld».

...viel Wohlwollen

Die erste «Tüüfner Poscht» wurde von grossen Teilen der Bevölkerung und von den Lokalmedien mit viel Wohlwollen und einigen Vorschusslorbeeren aufgenommen. Die «Appenzeller Zeitung» schrieb von einer «gewissen Renaissance», nachdem das legendäre Teufner Volksblatt «Säntis» 25 Jahre zuvor eingegangen war. Der 1. Ausgabe wurde Leserfreundlichkeit und professionelle Aufmachung attestiert. Der Redaktor des «Appenzeller Tagblatt» wünschte den Kollegen der neuen Teufner Dorfzeitung, «dass sie ihr Blatt nicht zu einer 'Masters Voice' machen, sondern die Kraft haben, auch kritische Beiträge aufzunehmen». Nur so könne sich das «Verbundenheitsgefühl», das die TP-Redaktion auf die Fahne geschrieben habe, einstellen.

Das vierköpfige Redaktionsteam hat sich denn auch über all' die Jahre bemüht, ihren Grundsätzen treu zu bleiben: Ziel der «Tüüfner Poscht» war und ist eine vertiefte Abdeckung des Informationsbedürfnisses der Bevölkerung. Mit frei gewählten Themen von lokalem Interesse sollen Diskussionen angeregt und ein Verbundenheitsgefühl zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Gemeindeteilen erreicht werden. Alle Teufnerinnen und Teufner sollen in diesem Medium ein Sprachrohr finden.

100. «Tüüfner Poscht»

Dass die «Tüüfner Poscht» im kommenden November bereits ihre 100. Ausgabe herausgeben kann, ist das Verdienst aller Beteiligten – Redaktion, Inseratewesen, Layout –, der Leserinnen und Leser, Inserenten und nicht zuletzt auch der Gemeinde Teufen, die alljährlich einen namhaften Beitrag an die Kosten der Dorfzeitung beisteuert.

Herzlichen Dank an alle! Wir würden uns freuen, im November mit Ihnen Geburtstag zu feiern.

Ihre «Tüüfner Poscht»

Das «Tüüfner Poscht»-Team der 1. Stunde (von links): Peter Renn (Layout), Erika Preisig (Redaktion, anfangs auch noch Inserate), Rosmarie Nüesch und Andreas Heller (Redaktion), Gaby Bucher und Wilfried Schnetzler (Kulturkommission), Gäbi Lutz und Brigitte Tobler (Redaktion) und George Winkelmann (Veranstaltungen). Die kursiv Gedruckten sind heute noch aktiv, verstärkt durch Marlis Schaeppli (Redaktion), Heidi Heller (Inserate) und Hans Sonderegger (Layout).

Archivbild: MR





Glückliche Kinder...



... am Lampionumzug.



Friedliche Geselligkeit im Zeichen des Schweizer Kreuzes.



Die Komiker Bernard und Emmanuel servierten sprudelnden Witz und würzige Situationskomik.



Bodenständige Unterhaltung der «Naturmusik» Martin und Thomas aus dem Vorarlberg.

Nationalfeiertag: Ein Fest für alle

Die Bevölkerung erlebte eine abwechslungsreiche 1.-August-Feier auf dem Zeughausplatz.

Höhepunkte waren das poetische Feuerwerk (oben) und der abschliessende 1.-August-Funken. Fotos: GL

Rund 250 Teufnerinnen und Teufner waren der Einladung der Gemeinde zur *Bundesfeier auf dem Zeughausplatz* gefolgt. Ulla Wyser, Präsidentin der veranstaltenden Volkswirtschaftskommission, konnte das Publikum zu einem abwechslungsreichen Programm begrüssen.

Nach einem durch die Gemeinde offerierten *Apéro* mit Festgebäck beglückwünschten sechs *Schülerinnen und Schüler* der 1. Sek. (Lehrer Peter Elliker und Fritz Müller) die Schweiz zu ihrem Geburtstag (vgl. *Kasten*).

Die durch Alphornklänge von *Roland Bieri* untermalten Kurzansprachen führten über zu einem gemütlichen Abend. Die *Festwirtschaft des Gewerbevereins* fand regen Zuspruch. Ein *Komiker-Duo* und zwei *Musikanten* sorgten für Stimmung und Unterhaltung. Die *Kinder* vergnügten sich im Gumpischloss oder mit Spielsachen der Ludothek. Höhepunkte bildeten der *Lampionumzug*, das stille *Feuerwerk* mit Vulkanen und Sonnen sowie der eindrückliche *1.-August-Funken* auf dem Rasenplatz.

Bildbericht: Gäbi Lutz

Sechs Glückwünsche an die Schweiz

Folgende Schülerinnen und Schüler gratulierten der Schweiz in Kurzansprachen zum Geburtstag.

Davide Miggiano würdigte die Neutralität und Demokratie unseres Landes sowie die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten.

Er wünschte sich offene Bürger/-innen.

Andrina Neff lobte die vielen Freizeitmöglichkeiten – vor allem in Teufen. Für die Schweiz wünschte sie

sich eine vermehrte Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Matthias Zürcher gratulierte der Schweiz dafür, dass sie sich für die Neutralität einsetzt und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sie weiterhin daran festhalte.

Tania Romero wünschte unserer Schweiz eine funktionierende Wirtschaft, «damit wir Jugendlichen alle eine Lehrstelle finden und uns einbringen können».

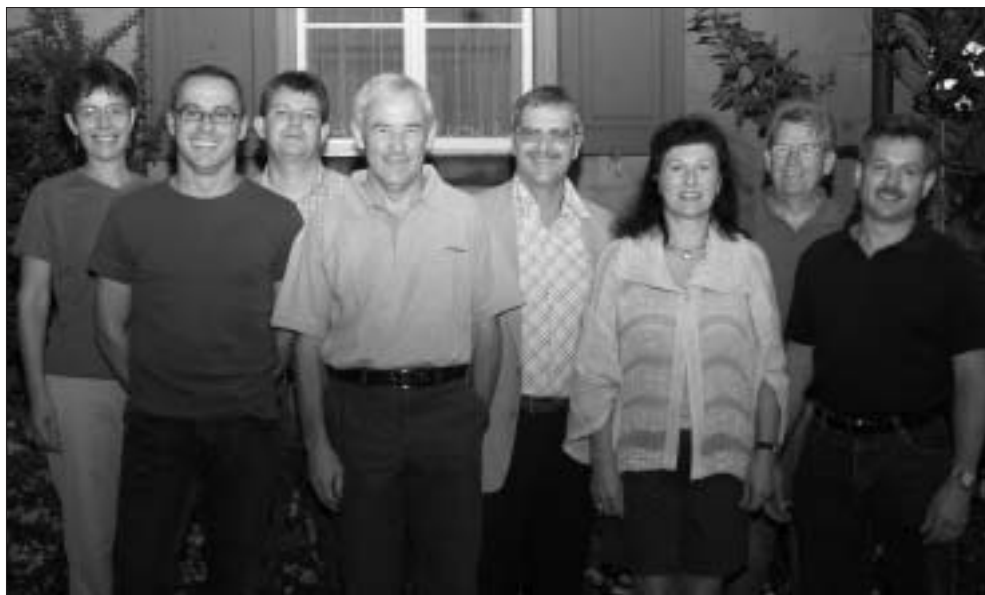
Jan Lemmenmeier gratulierte der Schweiz zu den vielen öffentlichen Verkehrsmitteln. Gleichzeitig äusserte er den Wunsch, dass die Jugendlichen mitbestimmen können.

Sofie De Clercq gab ihrer Freude Ausdruck über das abwechslungsreiche Klima in unserem Lande. Sie wünschte sich eine Schweiz mit Gleichberechtigung in allen Bereichen.

Notiert: GL

Vielfältige Aufgaben für Betriebe und Sicherheit

Die verschiedenen Kommissionen der Gemeinde Teufen im Kurzporträt – in dieser Ausgabe die Kommission «Betriebe».



Die Mitglieder der Kommission Betriebe (von links): Margrit Andermatt (Sekretariat), Lino Pellegatta, Bruno Höhener, Niklaus Koller, Hans-Jakob Lanker, Frieda Moesch (Präsidentin), Georges Winkelmann und Karl Büchler.
Foto: GL

Die Kommission Betriebe mit sieben Mitgliedern stellt den Betrieb sowie die Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Anlagen und Einrichtungen sicher. Als Anlagen und Einrichtungen gelten:

Sportanlagen, Altes Feuerwehrhaus Dorf, Hechtremise und Hechtplatz, Lindensaal mit Vorplatz, Zeughaus und Zeughausplatz, gemeindeeigene Parkplätze, Freibad, neues Feuerwehrhaus sowie die Spielplätze Lindenhügel und Alleeweg.

Der Aufgabenbereich beinhaltet das Erteilen von Bewilligungen für die Benutzung der vorerwähnten Anlagen und Einrichtungen, ausgenommen für schulische Belegungen. Sie ist auch für deren Unterhalt besorgt, beschafft Mobiliar, Sportgeräte, Maschinen etc. Weiter bewirtschaftet sie die gemeindeeigenen Parkplätze innerhalb der Blauen Zone sowie weitere öffentliche Parkplätze. Zudem sorgt sie für die Sicherheit der Bevölkerung, für den Vollzug des Reglementes über den Feuerschutz und vertritt

Aus den Kommissionen

Diese neue Serie der «Tüüfner Poscht» ermöglicht den Leserinnen und Lesern einen Blick hinter die Kulissen der behördlichen Arbeit. Die Präsidentinnen und Präsidenten der rund 15 Kommissionen berichten monatlich über ihre Arbeit. Nach dem Wahlbüro ist diesen Monat die Kommission Betriebe an der Reihe. In der nächsten Ausgabe kommt die Kommission «Umwelt» zu Wort. TP

Sekretariat

Die administrativen Aufgaben der Kommission Betriebe werden von Margrit Andermatt (Teilzeitstelle) ausgeführt. Sie ist jeweils von Montag bis Freitag zwischen 8 und 11.30 Uhr erreichbar. Die Reservationsformulare können auf der Homepage der Gemeinde Teufen (www.teufen.ch) abgerufen werden.

die Gemeinde im Feuerwehr-Zweckverband.

Die Verantwortung der Kommission beinhaltet die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und die entsprechenden Kompetenzen, welche in einem Funktionendiagramm geregelt sind. Reglemente sowie Festsetzung der Gebühren wird mit Antrag an den Gemeinderat gestellt.

Aktuelle Geschäfte

Die Mitglieder der Kommission Betriebe treffen sich in der Regel monatlich. Zur Vorbereitung von grösseren Geschäften werden entsprechende Arbeitsgruppen gebildet, welche die notwendigen Vorbereitungen treffen für einen Entscheid in der Kommission Betriebe oder im Gemeinderat. Zurzeit beschäftigen sich die Mitglieder der Kommission Betriebe nebst diversen laufenden Geschäften, aufgeteilt in kleine Arbeitsgruppen, mit folgenden Aufgaben:

- Überarbeitung Benützungs-Reglemente;
- Überprüfungen von Infrastrukturen;
- Parken auf öffentlichem Grund;
- Sanierung Alte Landhaus-Turnhalle/Neuer Vorplatz zum Lindensaal in Zusammenarbeit mit dem Ressort Bau;
- Überarbeitung Feuerschutz-Reglement.

Personelle Zusammensetzung

Der grosse Teil der Mitglieder sind aktive Vereinsmitglieder, welche vom reichhaltigen Freizeitangebot in Teufen Gebrauch machen. Sie sind daran interessiert, das vielfältige Angebot zu unterstützen und sorgen für die Möglichkeiten, dass die Freizeitgestaltung erhalten bleibt oder ausgebaut wird. Sie sind besorgt, dass optimale sportliche Anlagen/Infrastrukturen oder geeignete Räume für gesellschaftliche und kulturelle Gruppierungen zur Verfügung stehen. (Vergleiche Kästchen unten.)

Wünsche und Erwartungen

Die Bedürfnisse und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner sind den Kommissionsmitgliedern sehr wichtig und sie legen Wert darauf, dass zufrieden stellende Dienstleistungen erbracht werden. Gerne nimmt die Kommission Anregungen, Informationen und/oder konstruktive Kritik entgegen. Nur in einem offenen Dialog können sich die Kommissionsmitglieder für ihre Interessen und die der Allgemeinheit einsetzen.

Frieda Moesch, Präsidentin

Kommissionsmitglieder

Die Kommission Betriebe setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Frieda Moesch-Graf, Buchschwendi, Präsidentin; Karl Büchler, Lortanne 3; Bruno Höhener, Speicherstrasse 47; Niklaus Koller, Weierstrasse 2; Hans-Jakob Lanker, Hotel Linde; Lino Pellegatta, Bündtstrasse 2; George Winkelmann, Ebni 1; Aktuarin: Margrit Andermatt, Rorschacherberg.

Bewilligte Baugesuche im 2. Quartal 2005

Michael Buff-Fässler, Langgasse 7a, St. Gallen: Teilweiser Abbruch/Wiederaufbau Einfamilienhaus, Schlätliweg, Niederteufen.

Swissbuilding Concept AG, Schuppstrasse 7, St. Gallen: Abbruch Wohnhaus, Neubau von sechs Mehrfamilienhäusern mit 32 Wohnungen und einer Tiefgarage mit 52 Abstellplätzen, Bündt/Fadenrainstrasse.

Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission: Neubau Wohn- und Geschäftshaus mit Tiefgarage /

Abbruch Güterschuppen; Projektänderung WC-Anlage Bahnhof.

Risse Baumanagement AG, Mittleres Hofgässlein 1, St. Gallen: Neubau von Terrassenhaus A; Projektänderung, Untere Böhlstrasse, Niederteufen.

Azimex AG, Speicherstr., Teufen: Neubau Gewerbehause, Scheibe.

Beco Immobilien AG, Oberes Schuhmachershaus 817, Niederteufen: Neubau Einfamilienhaus; Projektänderung, Untere Böhlstrasse, Niederteufen.

A. Somogyi AG, Generalunternehmung, Hofstr. 38, Romanshorn: Neubau Einfamilienhaus, Untere Böhlstrasse, Niederteufen.

Einwohnergemeinde Teufen: Erstellung öffentlicher Parkplatz, Bleichweg.

Spar Handels AG, Schlachthofstrasse 12, St. Gallen: Änderung der Reklamanlage, Dorf 5.

Stiftung Roth-Haus, Schule Roth-Haus, Schönenbüel, Teufen: Neubau Abstellraum, Unterstand und Gartenhaus, Schönenbüel.

Martin und Robin Merz, Metallstrasse 4, St. Gallen: Fassadenänderung Wohnhaus, Egg.

Reto und Ruth Zarro, Teufen: Einbau Bastelraum in bestehende Garage mit Fassadenänderung, Krankenhausstrasse 5.

Schäflisegg GmbH, Schäflisegg, Teufen: Fenestereinbau bei Wohnhaus, Schäflisegg

Wim AG, Alte Haslenstrasse 5, Teufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit Erdsonden, Untere Böhlstrasse, Niederteufen.

Ueli und Martina Nef, Schleifenweid 1035, Teufen: Neubau Remise, Schleifenweid.

Gerlinde Hautle, Mohrenackerli

1014, Teufen: Anbau Garage an bestehende Doppelgarage.

Oskar Fässler AG, Teufen: Firmenbeschriftung, Hauptstr. 15.

Robert Neff, Speicherstr. 22, Teufen: Erstellung Gartenhaus, Speicherstr. 22.

Berit Paracelsus-Klinik AG, Steinwischlenstr. 33, Niederteufen: Erweiterung der Krankenzimmer im Geschoss D, Steinwischlenstr.33.

Schäflisegg GmbH, Schäflisegg, Teufen: Anbau Garage an Wohnhaus, Schäflisegg.

Walter Graf, Sennhof, Teufen: Neubau Freilaufstall, Sennhof.

Rothmund AG, Lütisweesstrasse 1865, Lustmühle: Anbau an Wohnhaus, Lütisweesstrasse.

Marti-Rau GmbH, Durnagelstrasse, Linthal: Abbruch / Wiederaufbau Wohnhaus; Projektänderung, Riegel, Niederteufen.

Walter Zellweger-Ulmann, Untere Schwendi, Teufen: Geländeaufschüttung (3000 m³) zur Verbesserung der Bewirtschaftungsfläche, Untere Schwendi

Ruedi Stüssi, Säntisstrasse 12, Abtwil: Umbau / Umnutzung Dachgeschoss mit Fassadenänderung, Battenhusstrasse 2, Lustmühle. gk.



Am Südhang Bündt/Fadenrainstrasse sollen sechs Mehrfamilienhäusern mit 32 Wohnungen und eine Tiefgarage mit 52 Abstellplätzen erstellt werden; das Wohnhaus (Bildmitte) soll abgebrochen werden. Foto: GL

Handänderungen im Mai und Juni 2005

Mai

Jakob Waldburger, Teufen, an Leonhard Vetsch, Teufen: Grundstück-Nr. 1001, 31'191 m², Plan Nr. 56, Rüti, Wiese, Weide, Gewässer, geschlossener Wald.

Nägeli-Gschwend Marlis und Nägeli-Gschwend Rolf, Gossau, an Merz Martin, St. Gallen; Merz-Misener Robin, St. Gallen: Grundstück-Nr. 837, 1913 m², Plan Nr. 37, Egg, Wohnhaus Vers.-Nr. 938, Egg, Gartenanlage, Weg, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche; Grundstück-Nr. 2403, 398 m², Plan Nr. 37, Egg: Remise Vers.-Nr. 2068, Egg, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche. gba.

Juni

Sternen AG, Teufen, an Heierli Ernst, Teufen: Grundstück Nr. 1563, 1412 m², Plan Nr. 17, Im Holz, Weg, Wiese, Weide.

Brander Roman, Schocherswil, an swiss alltrade ag, Amriswil: Grundstück Nr. 1284, 297 m², Plan Nr.

38, Engenrüti, Wohnhaus Vers. Nr. 1433, Engenrüti, Wiese, Weide.

Suhner Max, Teufen, an Wild-Knechtle Verena und Wild-Knechtle Anton, Teufen: Grundstück Nr. 6. 271 m², Plan Nr. 25, Alte Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2401, Alte Speicherstrasse, Gartenanlage.

Blansjaar-Endres Daniel und Blansjaar-Endres Katharina, Niederdeufen, an Koller-Odermatt Arnold und Koller-Odermatt Ursula, Niederdeufen: Grundstück-Nr. 10197, Plan Nr. 12, Schlätliweg 1, Sonderrecht an 7 1/2-Zimmerwohnung im 2. OG Nord Haus A, mit Kellerabteil im UG, laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen Beleg 162/1991, 106/1000 Miteigentum an Grundstück-Nr. 2070; Grundstück-Nr. 10202, Plan-Nr. 12, Schlätliweg 1, Sonderrecht an Hobbyraum im UG Haus A, laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen Beleg 162/1991, 2/1000 Miteigen-

tum an Grundstück-Nr. 2070; Grundstück-Nr. 10228, Plan Nr. 12, Schlätliweg, Einstellplatz Nr. 16, 1/34 Miteigentum an Grundstück-Nr. 10212.; Grundstück Nr. 10229, Plan Nr. 12, Schlätliweg, Einstellplatz Nr. 17, 1/34 Miteigentum an Grundstück Nr. 10212.

Itag Immobilien Teufen AG, Niederdeufen, an Hagen Katharina Marianne, Sils/Segl Maria: Grundstück Nr. 10086, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse, Sonderrecht an Autoeinstellplatz in Halle 3, laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen Beleg 109/1976, 1/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1755, 1/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1756, 1/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.

Willi Jean Erben, St. Gallen, an Bischof-Dörig Ralph, Appenzell: Grundstück-Nr. 721, 1097 m², Plan Nr. 3, Hauptstrasse, Wohnhaus mit Gewerbe Vers.-Nr. 1445, Hauptstrasse, Autounterstand

(Teil; 102 m³), Wiese, Weide, übr. befestigte Fläche, Grundstück-Nr. 1282, 596 m², Plan Nr. 3, Hauptstrasse, Autounterstand (Teil; 96 m³), Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche.

Corazza Diego, Teufen, an Thoma-Engel Sabine, Oberbüren: Grundstück-Nr. 488, 340 m², Plan Nr. 39, Wellenrüti, Wohnhaus Vers.-Nr. 584, Wellenrüti, Gartenanlage. Zellweger-Suhner Frida Erben, Teufen, an Zellweger-Freund Hans, Teufen: Grundstück-Nr. 2188, 2484 m², Plan Nr. 25, Lortanne, Wohnhaus und Stall Vers.-Nr. 8, Lortanne 12, Remise Vers.-Nr. 9, Landhausstr., Weg, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche.

Blansjaar-Endres Daniel und Blansjaar-Endres Katharina, Niederdeufen, an Schneider-Clottu André, Niederdeufen: Grundstück Nr. 10227, Plan Nr. 12, Schlätliweg, Einstellplatz Nr. 15, 1/34 Miteigentum an Grundstück Nr. 10212. gba.

Gemeinderat zur «offenen Jugendarbeit» in Teufen

Festgehalten wird u.a., dass der Dialog zwischen den Generationen und verschiedenen Gruppen von Jugendlichen zu verbessern ist.

Im Oktober 2004 beauftragte der Gemeinderat eine Projektgruppe, ein Konzept «offene Jugendarbeit Teufen» zu erstellen. Unter der Leitung von Ex-Gemeinderätin *Dorine Germann* führte die Projektgruppe eine Untersuchung und Bedarfsabklärung bei allen Oberstufenschüler/-innen und 6. Klässler/-innen mit einem schriftlichen Fragebogen und in Gruppengesprächen in den Klassen durch. An einem Informations- und Austauschabend mit allen Vertreter/-innen der Projektgruppe konnten diese ihre Erfahrungen und Bedürfnisse einbringen und schliesslich nahmen an der Zukunftskonferenz «Netzwerk Jugend» etwa 80 Vertreter/-innen aller Bereiche, davon etwa 30 Jugendliche, teil.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung brachten die unterschiedlichsten Bedürfnisse zu Tage. Kurz zusammengefasst sind dies:

- Der Dialog zwischen den Generationen und den verschiedenen Gruppen von Jugendlichen ist zu verbessern.
- Jugendliche möchten vermehrt Möglichkeiten zur Mitbestimmung



und Mitgestaltung im Gemeinwesen erhalten.

- Eine Ansprechperson für die Jugendlichen fehlt.
- Für die Umsetzung eigener Ideen und Projekte brauchen die Jugendlichen Unterstützung.
- Die Infrastruktur für Jugendliche, insbesondere jugendgerechte Räumlichkeiten, sollte verbessert werden.
- Ein niederschwelliges Beratungsangebot soll bereit gestellt werden.
- Strukturelle Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden.

Das Konzept wurde dem Gemeinderat vorgestellt und basiert auf

den drei Säulen «Steuergremium, Jugendbüro und Jugendräume». Der Gemeinderat spricht sich auch weiterhin für eine «offene Jugendarbeit» aus und hat von den bisherigen umfangreichen Arbeiten mit dem Konzept Kenntnis genommen. Die im letzten Herbst eingesetzte Projektgruppe wird unter Verdankung der geleisteten Dienste aufgelöst und die Präsidentin der Sozial- und Vormundschaftskommission, *Ulla Wjyser*, wurde beauftragt, die Detailstrukturen für die Konzeptumsetzung bis Ende September zu erarbeiten und dem Gemeinderat vorzulegen. *gk.*

Teufner Jugendliche
vergnügen sich im
Jugendtreff.
Foto: GL



Vor der Einführung von Blockzeiten in der Schule

Gemeinderat nimmt in zustimmendem Sinne Kenntnis vom Bericht einer Arbeitsgruppe. – Ein Feinkonzept soll bis Herbst vorliegen.

Der Gemeinderat erteilte im September 2004 der Arbeitsgruppe Blockzeiten den Auftrag, ein Modell für ein schulergänzendes Angebot mit Mittagstisch auszuarbeiten und dessen Kostenfolgen zu berechnen. Der nun vorliegende Bericht ist das

Ergebnis von neun Sitzungen der Arbeitsgruppe, zusätzlicher Konzeptarbeit, der Orientierung in Gemeinden mit einem entsprechenden Angebot, einer Informationsveranstaltung für die Lehrkräfte und einer intensiven Vernehmlassung der Lehrkräfte der Primarschulkreise und der Schulkommission. Alle Rückmeldungen zeigten eine grosse Offenheit für diesen bedeutenden Schritt in der Schulentwicklung.

Der Gemeinderat hat vom Bericht «Einführung von Blockzeiten» in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen. Ab Schuljahr 2006/2007 soll auf allen Stufen der Volksschule der Unterricht zu den gleichen Zeiten beginnen und beendet sein. Darüber hinaus wird vorge-

schlagen, auf freiwilliger Basis für Eltern und Lehrkräfte – vor und nach den Blockzeiten – teilweise kostenpflichtige Zusatzangebote (u.a. Betreuungszeiten) einzuführen. Die neu angestrebte Regelung kommt allen Eltern entgegen, sei es, dass sie ihre Kinder nach wie vor selbst zu betreuen wünschen oder dass sie diese gegen Entgelt dem zu schaffenden Angebot anvertrauen und somit ihren Erziehungsauftrag gemeinsam mit der Schule und den Betreuerinnen wahrnehmen möchten.

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von *Gaby Bucher* wurde beauftragt, das Feinkonzept auszuarbeiten und dem Gemeinderat im Laufe des Herbstes vorzulegen. *gk.*

Mit der Einführung
von Blockzeiten wird
auch der 10-Uhr-
Pausenwechsel – im
Bild das Schulhaus
Dorf – wegfallen.
Foto: GL



«Automuseum» in der Lustmühle auf guten Wegen

Keine Einsprachen gegen «autobau»-Projekt. – Der Gestaltungsplan «Weirden» liegt nun zur Genehmigung beim Kanton.



Auf dem Gelände (hinten) soll das neue «Automuseum» realisiert werden. Foto: GL

Am 6. Juni fand im Singsaal des «Roten Schulhaus» in Niederteufen die Projektpräsentation des geplan-

ten Automuseums auf der Gewerbe-parzelle «Weirden» in der Lustmühle statt (vgl. Titelgeschichte der letzten «Tüüfner Poscht»). Dabei wurde die Bevölkerung über die bis zum Baubeginn notwendigen Verfahrensschritte informiert.

Die Grundlage für eine Überbauung – der Gestaltungsplan – wurde in Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Bauherrschaft erarbeitet und dem Kanton zur Vorprüfung unterbreitet. In Kenntnisnahme des positiven Vorprüfungsberichtes hat der Gemeinderat den Gestaltungsplan zuhanden der öffentlichen Auflage verabschiedet. Während der Auflagefrist konnten die Pläne auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Keine Einsprachen

Nachdem keine Einsprachen eingegangen sind, hat der Gemeinderat den Gestaltungsplan und die Sonderbauvorschriften genehmigt und zuhanden der Genehmigung durch das kantonale Bau- und Umweltschutzdepartement verabschiedet.

Der Kaufvertrag zwischen der Gemeinde Teufen und der Autobau TM AG ist unterzeichnet. Der Kauf liegt gemäss Art. 19 lit. k der Gemeindeordnung – Umschichtung des Finanzvermögens ohne betragsliche Beschränkung – im Kompetenzbereich des Gemeinderates. Die Eigentumsübertragung erfolgt nach dem Vorliegen der rechtskräftigen Baubewilligung.

gk.

Gemeinderat begrüsst Nationalbankgold-Millionen

Für die Verwendung der Nationalbankgewinne ist eine gesetzliche Grundlage notwendig.



Der Bundesrat hat am 2. Februar 2005 entschieden, dass die Gewinne aus dem Verkauf der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zu zwei Dritteln an die Kantone ausbezahlt werden. Der Anteil von Appenzell Ausserrhoden beträgt rund 123 Mio. Franken. Davon sollen 50 Mio. Franken an die Gemeinden – 5,3 Mio. Franken an Teufen – ausbezahlt werden.

Der ausserordentliche Ertrag soll mit nachhaltiger Wirkung zur Senkung der Verschuldung verwendet werden, damit das steuergünstige Klima gemäss Regierungsprogramm verstärkt werden kann. Es sollen Anreize für die Wohnsitznahme von neuen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie für die Ansiedlung

von Unternehmen geschaffen werden, aber auch alle mit Wohn- oder Firmensitz in Ausserrhoden steuerlich entlasten. Zudem sollen in der Steuergesetz-Revision die Anliegen der hängigen Postulate von SP und FDP berücksichtigt werden.

Für die vorgeschlagene Verwendung dieses ausserordentlichen und einmaligen Ertrages ist eine gesetzliche Grundlage notwendig. Über die Auszahlung eines Beitrages an die Gemeinden müssen verfassungsgemäss die Stimmbürger/-innen entscheiden. Die Verwendung der finanziellen Mittel soll mit einem Gesetz geregelt werden.

Im Rahmen seiner Vernehmlassung würdigt der Gemeinderat die vom Regierungsrat beantragte Regelung mit der Partizipation der Gemeinden mit insgesamt 50 Mio. Franken. Der Gemeinderat unterstützt die Zielsetzungen grundsätzlich. Im Hinblick auf die hohen Zahlungen von jährlich über 1.8 Mio. Franken in den Finanzausgleich wird der Regierungsrat ersucht, ab 2006 die Auswirkungen der Steuergesetzrevision zu berücksichtigen und die Grundlagen für die Ausgleichsberechnung anzupassen. gk.

Blattenstrasse neu im Gemeindestrassennetz

Die Gemeinde hat mit der Unterzeichnung der Abtretungsverträge den unteren Teil der Blattenstrasse in das Gemeinde-Strassennetz übernommen. Das bereits über 19 km messende Netz wird um das Teilstück Bahnübergang – Wendeplatz bei der Cevi-Hütte vergrössert. gk.

Fusswegverlegung beim Sennhof

Walter Graf, Sennhof, Teufen, hat das Gesuch um Verlegung von zwei öffentlichen Fusswegen auf seinem Grundstück Grundbuch Teufen Nr. 571 eingereicht. Die Verlegung wird mit dem Neubau eines Laufstalles begründet. Der Gemeinderat stimmt dieser Fusswegverlegung zu und hat die Verlegung zuhanden der öffentlichen Auflage verabschiedet.

Der Situationsplan konnte auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden. gk.

Kündigung einer Teilzeitangestellten

Margrit Andermatt hat die Teilzeitstelle «Sekretariat Betriebe und Sicherheit» per 31. Oktober gekündigt. Der Gemeinderat hat unter Verdankung der geleisteten Dienste davon Kenntnis genommen; die Stelle wurde zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. gk.

Mehr Arbeitsplätze

Die Entwicklung der Arbeitsplätze in Teufen hat in den letzten zehn Jahren markant zugenommen. Im Jahre 2001 sind im 2. Sektor (Industrie und Gewerbe) und im 3. Sektor (Dienstleistungen) 2'248 Arbeitsplätze erhoben worden. Die Ortsplanung 1995 hat innerhalb der Bauzone im überbauten Gebiet rund 1'380 Arbeitsplätze prognostiziert. Gegenüber diesen Annahmen weist Teufen somit rund 870 Arbeitsplätze mehr aus, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Zählmethode des Bundesamtes für Statistik Veränderungen unterlag. gk.

Peter Roth: Lieder nach Gedichten von Silja Walter

G. Rossini «Petite Messe solennelle» in einem ergreifenden Dialog mit der fast asketischen Musik der Walter-Lieder.

Lieber...

... Gott, voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet. Ich wurde für die opera buffa geboren, das weisst Du wohl! Wenig Wissen, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.

G. Rossini

Angeschaut

Angeschaut durchschaut wie Glas
Was siehst du Gott, in mir?

Ich laufe hinter Vögeln, Wolken, Sternen, Winden, fort von dir.

Lauf hinter ihnen, lauf' und wein' – mit meinen Scherben immer nur in dich hinein von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Silja Walter

Nach der Aufführung von «Licht und Nacht» im letzten Dezember kommt Peter Roth am Sonntag, 25. September, 17 Uhr, erneut mit eigenen Kompositionen in die evangelische Kirche von Teufen. Mit dabei sind das Chorprojekt St. Gallen, Maria Walpen (Sopran), Peter Walser aus Teufen (Bass) und Margrit Hess aus Graz (Alt). An den Instrumenten hören wir den Luzerner Saxophonisten Albin Brun, Roland Christen (Kon-



Peter Roth (Zweiter von links) und das St. Galler Chorprojekt.

Foto: zVg.

trabass), Jacqueline Stoop (Klavier) und Peter Roth (Harmonium).

In diesem Projekt, das im Mai in St. Gallen Premiere hatte, tritt Rossini «Petite Messe solennelle» in einen spannenden und ergreifenden Dialog mit der reduzierten, fast asketischen Musik der Walter-Lieder. Hier der Lebemensch und Geniesser Rossini (1792–1868) mit seiner opulenten, opernhafte Messeverto-

nung und da die 87-jährige Nonne, Mystikerin, Schwester von Otto F. Walter, seit 60 Jahren im Kloster Fahr (vgl. Kästchen).

Zu diesem aussergewöhnlichen Konzert sind alle ganz herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei; mit einer Kollekte am Ausgang werden Komposition, Proben und Aufführung finanziert.

pd.

Aus der Ratsstube

Stellungnahme zur Richtplan-Nachführung 2006

Der kantonale Richtplan ist seit dem 1. Januar 2002 in Kraft. Er sorgt für eine optimale Abstimmung der raumwirksamen Tätigkeiten und Planungen der Gemeinde, der Region und des Kantons und ist für die Behörden des Kantons und der Gemeinden verbindlich. Die Gemeinden werden nun erstmals dazu eingeladen, Änderungsanträge einzureichen sowie Fortschreibungen und Pendenzen nachzutragen.

Der Gemeinderat Teufen stellt zuhanden der Richtplan-Nachführung fest, dass die im aktuellen Richtplan festgesetzten Siedlungsgebiete für die nächste Planungsperiode von cirka zehn Jahren nur noch knapp ausreichen. Um dennoch einen Spielraum für weitere Entwicklungen zu haben, soll die festgelegte Siedlungsfläche von 165 ha nicht mehr als absolute Grösse gelten. Das kantonale Amt für Raumplanung wird aufgefordert, diese Begrenzung

vollständig aufzuheben oder durch eine neue, höhere Begrenzung mit einer Bandbreite zu ersetzen.

Als Nachbargemeinde der Stadt und des Bezirks Schlatt-Haslen ist es dem Gemeinderat Teufen ein überaus wichtiges Anliegen, dass im Rahmen dieser Richtplanüberarbeitung eine Abstimmung und Koordination mit den Nachbarkantonen erfolgt.

Dies gilt insbesondere für die Anbindung des Mittellandes an die Autobahn im Bereich des Individualverkehrs sowie die zukunftsorientierten Lösungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs.

gk.

Gemeindebeiträge

Der Gemeinderat hat im 1. Semester folgenden Institutionen Gemeindebeiträge in der Höhe von je 1'000 Franken ausgerichtet:

Heimatschutz Appenzell A. Rh., Gais; Patronatsverein der Wirtschaftsförderung A. Rh., Herisau; Sozialdienst für Frauen und Familien beider Appenzell, Waldstatt; Aids-

Hilfe St. Gallen/Appenzell, St. Gallen; Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität, St. Gallen; Die Dargebotene Hand, St. Gallen; Patenschaft für Berggemeinden, Zürich.

Je 2'000 Franken gesprochen wurden für die Schweizerische Stiftung für das cerebrall gelähmte Kind, Bern, und Terre des hommes (Projekt Strassenkinder), Le Mont.

Médecins sans frontières, Zürich: 10'000 Franken.

gk.

Standortmarketing

Die FHS Fachschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St. Gallen, hat ihre Projektarbeit zum Standortmarketing präsentiert. Die umfassende Arbeit enthält viele verdichtete Erkenntnisse, welche als Grundlage für die Erstellung eines Marketingkonzeptes dienen, das im nächsten Jahr erarbeitet werden soll. Darin sollen dann auch konkrete Massnahmen definiert werden.

gk.

«Detailliertes Projekt – genaue Kostenermittlung»

Interview mit Andreas Schmid, der mit der Kostenermittlung für das neue Alterszentrum Gremm beauftragt worden ist.



Am kommenden 27. November entscheiden die Stimmberechtigten von Teufen über den Baukredit für das neue Alterszentrum Gremm. Andreas Schmid ist von den Architekten des Projektes beauftragt worden, die mutmasslichen Kosten zu ermitteln. Diese werden in wenigen Wochen bekannt sein. Ein Gespräch mit dem Kostenplaner.

Das Projekt der Zürcher Architekten Peter Meyer und Alex Jaeggi für ein neues Alterszentrum.
Fotos: zVg.

Andreas Schmid, Ihre Berechnung wird eine Kostenschätzung sein. Wie wird eine solche Berechnung erstellt?

Andreas Schmid: «Im Hochbau werden die Baukosten in aller Regel nach dem Baukostenplan (BKP) erfasst, das heisst die Baukosten werden separat für das Gebäude, die Ausstattung und die Umgebung gegliedert. Zusätzlich werden als Vorbereitungsarbeiten jene Kosten bezeichnet, die unter normalen Umständen nicht anfallen, zum Beispiel Abbrüche oder Mehraufwendungen wegen schlechtem Baugrund. Die Baunebenkosten sind alle Kosten, die nicht mit eigentlichen Bauleistungen verbunden sind, wie Anschlussgebühren oder Vervielfältigungskosten. Für die Kostenschätzung des neuen Alterszentrums Gremm werden die eigentlichen Gebäudekosten – der Hauptanteil der Anlagekosten – aufgrund der Baukosten pro Kubikmeter Gebäudevolumen im Vergleich mit ähnlichen Objekten bestimmt. Alle anderen Baukosten wurden dem Projektstand entsprechend detailliert aufgelistet und deren Kosten aufgrund von Erfahrungswerten berechnet.»

Wenn wir von einer Kostenschätzung sprechen, wie genau wird Ihre Berechnung überhaupt sein?

«Der Genauigkeitsgrad wird wesentlich durch den Projektstand definiert. Je detaillierter ein Projekt ausgearbeitet ist, desto genauere Kostenberechnungsarten können eingesetzt und damit höhere Genauigkeitsgrade erreicht werden. Für das Alterszentrum Gremm wurde die Kostenschätzung in einem frühen Bearbeitungszeitpunkt, das heisst bereits nach der ersten Überarbeitung des Wettbewerbsprojekts gemacht. Deshalb wird eine Kostengenauigkeit von 15 Prozent plus oder minus vorbehalten. Mit der Angabe von diesen 15 Prozent plus oder minus möchte man sich allerdings auch rechtlich absichern.»

Gibt es andere Methoden der Berechnung, bei der die Genauigkeit präziser ist?

«Beim Vorliegen eines fertig ausgearbeiteten Bauprojektes kommt der so genannte detaillierte Kostenvoranschlag (KV) zur Anwendung. Dieser wird für jede Position einzeln, teils aufgrund von einge-

holten Unternehmerrichtofferten, teils ebenfalls aufgrund von Erfahrungszahlen, zusammengestellt. Eine weitere, im Genauigkeitsgrad dazwischen liegende Berechnungsart ist die Elementkostenmethode, bei der die Baukosten aufgrund von spezifischen Flächeneinheiten berechnet werden.»

Im vorliegenden Fall hätte sich die Projektgruppe also auch für den Kostenvoranschlag entscheiden können, der den tatsächlichen Kosten wesentlich näher gekommen wäre. Was spricht gegen den Kostenvorschlag?

«Durch die erwähnte ausführliche Bearbeitung des Projektes wird bis zu einem Drittel der Fachplanerhonorare beansprucht. Wenn nach dieser Phase das Bauvorhaben von den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen abgelehnt wird, sind diese Kosten verloren. Zu berücksichtigen ist ferner, dass die Ausarbeitung eines detaillierten Kostenvorschlages viel mehr Zeit in Anspruch nimmt.»

In der Person von Christian Blumer wirkt ein zweiter Kostenplaner mit. Welche Aufgaben hat dieser zweite Kostenplaner? Ist er so etwas wie das gute Gewissen von Ihnen?

«Christian Blumer wird die Gebäudekosten mittels Flächenvergleichszahlen ebenfalls berechnen und die gesamte Kostenberechnung überprüfen. Im Sinne einer «second opinion» wollte sich die Bauherrschaft zusätzlich absichern.»

Interview: Richard Fischbacher, Informationsbeauftragter der Gemeinde Teufen im Vorfeld der Abstimmung vom 27. November 2005 über den Neubau des Alterszentrums Gremm.



Der Kostenplaner...

... Andreas Schmid (48) ist gelernter Hochbauzeichner und hat das Diplom als Architekt HTL an der Höheren Technischen Lehranstalt Brugg-Windisch erworben.

Er führt seit über zwanzig Jahren ein eigenes Architekturbüro in Wetzikon mit heute vier Mitarbeitern. Das Büro ist auf Bauleitungen und Kostenplanungen spezialisiert. RF

Eins, zwei drei – die Lehre ist vorbei

Wieder durften Teufnerinnen und Teufner ihren Lehrabschluss feiern und stolz von sich sagen: Mein Einsatz hat sich gelohnt!

● ERIKA PREISIG

Wie schnell sind doch die drei oder vier Jahre der Lehrzeit vorbeigegangen und wie viel hat sich verändert in dieser Zeit! Der erste Arbeitstag, als man als scheuer kleiner «Stift» die Lehrfirma betrat und alles neu und fremd war, scheinen weit weg. Unterdessen sind aus den kleinen Räumlein bunte Schmetterlinge geworden. Bereit zum Flug in eine strahlende Zukunft und ausgestattet mit den Fertigkeiten, die es draussen in der Welt braucht.

Wir wünschen Euch allen, dass es eine schöne Reise wird voller wunderbarer Begegnungen und glücklicher Landungen – dort wo es Arbeit gibt und Ihr Euch wohl fühlt.

Teufner Lehrlinge in auswärtigen Betrieben

Bauzeichner: *Samuel Nänny* (Nänny und Partner AG, Speicher).
Dekorationsgestalterin: *Anna-Lena Lanker* (Magazine zum Globus, St. Gallen); *Carla Maria Pinto Meireles* (tatort 16, St. Gallen).

Elektromonteur: *Jonas Koller* (EST Elektro Speicher-Trogen AG).

Gärtner, Garten- und Landschaftsbau: *Alexander Zeller* (Walter Bernhard & Co., Andwil).

Grafiker: *Ignaz König* (Commpartners Werbeagentur, St. Gallen).

Hauspflegerin: *Melanie Mösl* (BZGS für Gesundheitsberufe, St. Gallen).

Holzbearbeiter: *Hansueli Zuberbühler* (Johanneum, Neu St. Johann).

Informatiker: *Simon Schärer* (b&m Informatik GmbH, Wald).

Kaufmännische Angestellte: *Christian Brunner* (UBS AG, Herisau);

Stefan Holenstein (UBS AG, Herisau);

Stephanie Bachmann (Christian Fischbacher AG, St. Gallen);

Adrian Jaggi (Kant. Verwaltung App. A.Rh., Herisau);

Lorena Aebli (Winterthur Versicherungen, St. Gallen, 5.0);

Samuel Schläpfer (Zürich Versicherungen, St. Gallen).

Eidg. KV-Abschluss: *Martin Hofstetter* (Handels- und Dolmetscherschule, St. Gallen).

Konditor-Confiseur: *Ramon Sturzenegger* (Konditorei Doessegger, St. Gallen).

Konstrukteur: *Marc Preisig* (Huber + Suhner AG, Herisau).

Landwirt: *Ueli Koller* (Landwirtschaftliche Schule, Salez).

Logistikassistent/in: *Michael Fritsche* (login Berufsbildung Region Ost);

Maria Stathis (B. Braun Medical AG, St. Gallen).

Polymechaniker/Niveau G: *Carlos Garcia* (Mawag Produktions AG, St. Gallen).

Schreiner Möbel + Innenausbau: *Kevin Rothmund* (Welz AG, Trogen).

Telematiker: *Javier Santos* (ETAVIS Grossenbacher AG, St. Gallen).

Zimmermann: *Manuel Waldburger* (Frehner Holzbau AG, Gais).

Teufner Betriebe: Alle Lehrabschlüsse

Garage Ralph Bischof: Sascha Tanner, Stein (Automonteur).

Zschokke Bau AG: Benjamin Anderfuhren, Lustmühle (Baumaschinenmechaniker);

Marcel Dörig, Oberegg (Strassenbauer).

wepf Ingenieure ag: Ralph Hengartner, St. Gallen (Bauzeichner).

Swissbotex Bucher: Beat Aeschliemann, Teufen (Bodenleger).

Haute Coiffure Tonio: Sarina Lütke, Speicherschwendi (Coiffeuse Fachrichtung Damen, 5.1);

Nadine Nesensohn, Teufen (Coiffeuse Fachrichtung Herren).

Klinik am Dorfplatz AG: Andjela Jovanovic, St. Gallen (Dentalassistentin).

Dr. med. dent. Slavo Mijatovic: Jasmin Belotti, Amriswil (Dentalassistentin).

Dr. med. dent. Erich Nebe: Daniela Freund, Bühler (Dentalassistentin, 5.1).

Elektro Nef AG: Oliver Kohler, Teufen (Elektromonteur).

Koller Elektro-Anlagen AG: Cyrill Rüesch, Haslen; Stefan Koster, Gais (Elektromonteur).

Hotel zur Linde: Fabienne Dornbierer, Grub (Gastronomiefachassistentin).

F Zürcher AG: Matthias Wirth, Niederteufen (Heizungsmonteur).

Erich Kast: Thomas Koller, Appenzell (Kaminfeger).

Fortsetzung Seite 21

Manuel Waldburger: Polizist oder Zimmermann?

In der Familie Waldburger an der Speicherstrasse hat der Holzbau Tradition. Schon der Urgrossvater von Manuel betrieb in Teufen eine Zimmerei. Das Hölzige liegt also in seinen Genen und es war keine Frage, welchen Berufsweg er einschlagen würde. Die Lehre bei Frehner Holzbau AG in Gais hat ihm gut gefallen. «Die Arbeit war sehr abwechslungsreich und ich habe viel



gelernt,» sagt er. Doch in letzter Zeit sind ihm Zweifel gekommen. «Als mir bewusst wurde, wie sich mein Vater für sein Geschäft aufopferte, wie viel Stress man als selbständiger Unternehmer auf sich nimmt und wie gross der Konkurrenzdruck ist, bin ich immer mehr zur Überzeugung gelangt, dass ich etwas anderes vom Leben erwarte.» Bei seiner jahrelangen Freizeitbeschäftigung als Verkehrskadett kam er oft mit der Polizei in Kontakt und fand, das wäre der richtige Beruf für ihn. Am liebsten bei der Stadt- oder Autobahnpolizei. Deshalb will er nach der RS die Eignungsprüfung für die Polizeischule machen. «Mal sehen, ob sie mich nehmen,» meint der aufgestellte junge Mann, «und wenn nicht, kann ich immer noch in Vaters Fussstapfen treten.» Die Voraussetzungen dafür wären vorhanden!

Das Ticket für die Weiterfahrt gelöst

Mit der Matura und den Mittelschuldiplomen sind die Weichen gestellt. – Los gehts an die Unis und in die berufliche Praxis.

● ERIKA PREISIG

Kaum sind die Abschlussfeiern und -feste zu Ende, trennen sich die Wege der jungen Frauen und Männer, welche jahrelang die Schulbank zusammen gedrückt hatten und sich nun vielleicht für immer aus den Augen verlieren werden. Deshalb mischt sich jeweils auch der «Blues» zur Freude über den Erfolg. Wir gratulieren herzlich und wünschen, dass alle den richtigen Zug besteigen für eine schöne und glückliche Fahrt in die berufliche Zukunft.

Matura an der Kanti Trogen

Sprachen: *Katbrin Hübener*, Schützenbergstrasse; *Patricia Koller*, Weierstrasse; *Raphael Labhart*, Schützenbergstrasse; *Luis Munoz*, Stofel; *Maria Vetter*, Hätschen; *Khalil*

Beydoun, Bleichweg; *Stephanie Fabian*, Vorderhaus; *Rabel Walser*, Lortanne.

Mathematik: *David Bernbardsgrütter*, Hauptstrasse; *Rico Eberle*, Schulhausstrasse; *Michael Harte*, Bündtstrasse; *Kay-Christian Joos*, Hauptstrasse; *Tabitha Solenthaler*, Wetti.

Wie gewohnt wurde aus jeder Matura-Abschlussklasse der beste Deutschaufsatz mit dem «Ernst-Locher»-Preis honoriert. *Raphael Labhart* gehörte zu den vier glücklichen Empfängern des Preises.

Matura am Seminar Kreuzlingen:

Geraldine Berlinger, Gopfweg; *Jonas Bischof*, Haagweg; *Ruedi Tobler*, Hauptstrasse.

Matura Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene: *Benjamin Marti*.

AHLS Gossau: *Anita Rebsteiner* (dipl. Fächergruppenlehrkraft Oberstufe).

Berufsmaturität

Kantonsschule Trogen/Wirtschaft: *Jennifer Brunner*, Lustmühle (Price Waterhouse Coopers AG, St. Gallen); *Anneliese Hummler*, Speicherstrasse (Handelskammer St. Gallen-Appenzell); *Andrea Rimensberger*, Schleife (Kantonale Verwaltung/Steuern, Herisau); *Fabienne Signer*, Hauptstrasse (Swisscom IT Services AG, St. Gallen).

Wirtschaftsdiplome an der Kanti

Claudio Angebrn, Blattenstrasse; *Simon Frei*, Werdenweg; *Patricia Künzli*, Engalgasse; *Ramon Weisbaupt*, Rütiholzstrasse.

Fortsetzung von Seite 19

Gemeindeverwaltung Teufen: Fabian Zähler, Gais (Kaufm. Angestellter Verwaltung).

Rau & Co. AG: Raphael Bartholdi, Teufen (Kaufm. Angestellter Textil). *Restaurant Waldegg*: Susanne Näf, Wolfhalden (Köchin).

Café Conditorei Spörri AG: Nadine

Arpagaus, St. Gallen (Konditorin-Confiseurin, 5.1).

Kurt Heller, Malergeschäft: Stephanie Heller, St. Gallen (Malerin).

Netlive IT GmbH: Thomas Solenthaler, Gais (Mediamatiker).

Typo Remm: Stefanie Züblin, Winterthur (Polygrafin).

Ruedi Moesch: Adrian Gschwend, Haslen (Schmied-Hufschmied, 5.0).

Spenglerei Robner AG: Johannes Studach (Spengler, 5.0).

Preisig AG: Florian Studach (Strassenbauer).

Simone Bischofberger-Löhrer: Monika Rempfler, Herisau (Hauswirtschaftsjahr, 5.1).

Schmid Fenster: Hans-Michael Maier, Gais (Anlehre Holzbearbeiter).

Michael Harte: Musik oder Mathematik?



Es sei eine schöne Zeit gewesen, sagt Michael Harte. Rückblickend käme ihm die Kanti Trogen vor wie eine idyllische Insel, eingebettet in die schöne Landschaft, mit der friedlichen Atmosphäre, die an der Schule herrsche. Michael ist musikalisch begabt – er spielt Klavier, und seit gut vier Jahren nimmt er bei Wilfried Schnetzler Orgelunterricht.

Seither lässt ihn die Königin der Instrumente nicht mehr los. Bereits ist er so weit, dass er ab und zu den Gottesdienst begleiten darf. «Musik bedeutet mir viel,» sagt er, «sie beruhigt mich und macht mir grosse Freude.» Im Moment arbeitet er an einem Choralvorspiel von J.S. Bach «Wer nur den lieben Gott lässt walten». Im musischen Schwerpunktfach an der Schule schrieb er eine Komposition. Trotzdem, als er sich für eine Studienrichtung entscheiden musste, wählte er die Mathematik, neben der Musik seine zweite Leidenschaft. «Die Musikwissenschaft war mir zu theoretisch und eine Zukunft als Musiklehrer ist mir aus ökonomischen Überlegun-

Die Gemeinde als Ausbilderin

Die Gemeinde bietet jedes Jahr jungen Menschen die Möglichkeit, sich während der Lehre auf das Berufsleben vorzubereiten. Es werden gesamthaft sieben bis acht Lehrstellen in den Bereichen Forst, Küche und KV angeboten. *gk.*

gen zu unsicher. Vielleicht mache ich später noch die Ausbildung zum Kirchenmusiker,» meint er. Sicher ist, dass er einmal als Pädagoge tätig sein will. Wenn Michael in Zürich sein Studium beginnt, wird er vorerst pendeln. «Solange es geht, will ich meinen 3-Stunden-Job in der Migros behalten und die Orgel, wo ich jederzeit üben kann, möchte ich auch nicht missen. *EP*

Hochschul-Abschlüsse und Weiterbildungen

Glückwünsche für einen Bauführer TS SBA, zwei Hochschulabsolventinnen, einen Linienpiloten und einen Kunstakademie-Absolventen.

In verschiedene Himmelsrichtungen gehen unsere Gratulationen für die Diplome – verbunden mit den Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft.

Stefan Tanner, Haslenstrasse



... schloss an der Bauschule Aarau die dreijährige Ausbildung zum Bauführer TS SBA erfolgreich ab. Er arbeitet gegenwärtig bei Mettler & Tanner AG in Teufen.

Michèle Hofstetter, Egg



... hat im Juni an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich die Lizentiatsprüfungen in englischer und französischer Sprach- und Literaturwissenschaft mit Erfolg bestanden. Ihre Lizentiatsarbeit mit dem Titel «A Diachronic Analysis of Watch Advertisements in the National Geographic Magazine from 1974 to 2003» hat sie im Fach englische Linguistik geschrieben. Sie setzt ihr Studium an der Universität Zürich fort, um das Diplom für das höhere Lehramt zu erlangen.

Maren Butz, Cholgadenstrasse

... studierte an der ETH Zürich Molekularbiologie und Biochemie. Im Mai hat sie abgeschlossen und das Diplom als Naturwissenschaftler erhalten. Der Titel ihrer Diplomarbeit



war «Combined Low Level Expression and Degradation of Proteins Improves the Selectivity in Directed Evolution Experiments». Im Herbst wird Maren Butz ebenfalls an der ETH mit der Doktorarbeit beginnen.

Renzo Zürcher, Hechtstrasse



Sein Kindertraum hat sich erfüllt: Im Juni hat Renzo Zürcher nach 18-monatiger, harter Ausbildung bei «Swiss Aviation Training» in Kloten die Lizenz als Linienpilot erlangt. Nun ist er auf der Suche nach einer Stelle, ob bei einer Airline oder als Privatpilot ist ihm egal, die Hauptsache ist, dass er seine Flugstunden sammeln kann. *EP*



Thomas Stüssi, Schönenbühl

Den Alpstein nach Berlin geholt hat Thomas Stüssi (Bild) mit seiner Diplomarbeit, einem Gemeinschaftswerk der Gruppe FMSW, vier Absolventen der Hochschule für Gestaltung an der Kunstakademie Berlin-Weissensee. Ebenfalls eine Abschlussarbeit war das Hörspiel «Dokument irrtümlicher Weltanschauungen. Über die physikalisch bedingte Arbeitslosigkeit des Bildhauers». Für diese Arbeiten erhielt Thomas Stüssi nach 4 1/2-jährigem Studium Bestnoten und das Diplom als Bildhauer. Während eines Jahres bleibt der Kunstschaffende noch als Meisterschüler an der Akademie. *EP*

Schule: Noch mehr Abschiede...

Cristina Eberle, Regula Lehmann und Marlen Leutenegger.

In unserer Berichterstattung über die Lehrermutationen in der Juli-/August-Ausgabe wurden drei Frauen, welche auf Ende des Schuljahres verabschiedet wurden, bedauerlicherweise nicht berücksichtigt. Wir entschuldigen uns und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft, nicht ohne zu erwähnen, dass alle drei ihre Arbeit ganz ausgezeichnet gemacht haben. Von den Schülerinnen und Schülern wie auch von den Eltern hören wir viel Lobenswertes und grosses Bedauern, dass sie uns verlassen mussten.

Cristina Eberle...



... Stelle als Primarlehrerin in Niederteufen war auf drei Jahre befristet. Sie benutzt den Unterbruch für einen Auslandsaufenthalt in Ecuador, wo sie zuerst Spanisch lernen und dann in

einem Projekt für Strassenkinder einen Arbeitseinsatz leisten wird.

Regula Lehmann...



... unterrichtete während vier Jahren im Kindergarten Niederteufen. Die letzten 2 1/2 Jahre absolvierte sie berufsbegleitend die Schule für Gestaltung in Zürich und wird nun eine Ausbildung zur Textildesignerin beginnen.

Marlen Leutenegger...



... hat während fünf Jahren an der Unter- und Mittelstufe Dorf Werkunterricht und Zeichnen erteilt. Sie wird sich verschiedenen neuen Projekten zuwenden wie Kursleitungen oder Organisation von Spielnachmittagen. *TP*

Friedliche «Schlachtenwanderung» nach Stein

18 interessierte Wandernde haben die Ausstellung «600 Jahre Schlacht am Stoss» im Volkskundemuseum Stein besucht.



Begegnung mit Ueli Rotach, dem Helden der Schlacht am Stoss (Ölgemälde von Ludwig Vogel; 1829).
Fotos: GL

● GÄBI LUTZ

18 friedliche «Schlachtenbummlerinnen» und «-bummler» aus Teufen und Umgebung folgten am 13. August der Einladung des Verbandes Appenzellische Wanderwege (VAW) zu einer Wanderung von Teufen ins Volkskundemuseum in Stein. Dort setzten sich die Interessierten mit der Ausstellung «600 Jahre Schlacht am Stoss» auseinander.

Monika Schorer führte die Wandergruppe durch die Ausstellung.

Die Wanderung...

... nach Stein wurde durch den bewährten VAW-Wanderleiter *Werner Holderegger* geführt und begleitet vom neuen VAW-Wanderleiter *Walter Bossbard*. Bei trockenem Wetter führte die Wanderung vom *Bahnhof* über die «*Einsamkeit*» zum *Kloster Wonnenstein*, wo eine Rast eingelegt wurde. Vorbei an *Gmünden* stiegen die «Schlachtenbummler» hinunter zum

Badeplatz *Strom* und über den «*Wissenboden*» zum Altersheim und ins *Dörfli*. In der *Schaukäserei* wurde das verdiente Mittagessen serviert. Um 13.30 Uhr begann die interessante Führung durch die Ausstellung «600 Jahre Schlacht am Stoss» im Volkskundemuseum. Kompetente Führerin war die Herisauerin *Monika Schorer*.

Die Ausstellung...

... im Volkskundemuseum gewährte einen interessanten Einblick in das Leben der damaligen Bevölkerung und zeigte die Voraussetzungen, die schliesslich zur entscheidenden Schlacht am Stoss geführt haben. Die Sonderschau vermittelt einen Überblick über den Schlachtverlauf und lässt die Besucher erfahren, welche Folgen die Schlacht für die Bevölkerung im Appenzellerland und in der ganzen Ostschweiz hatte. Im Mittelpunkt steht eine Multimedia-Animation, die den Besucher in kürzester Zeit über den Umfang des Schlacht ereignisses informiert.



«Gott behüte uns vor der Pest und den Appenzellern!»

Ob Dichtung oder Wahrheit...: Dieser Spruch, der angeblich in einer Kapelle in Vorarlberg oder Tirol stehen soll, verdeutlicht den Ruf, der die Appenzeller vor 600 Jahren begleitete.

Im Jahr 1401 schlossen sich die *Appenzeller* mit der *Stadt St. Gallen* zu einem *Bund* zusammen. Dieser wurde aber durch einen Schiedsspruch der Bodenseestädte wieder aufgehoben. *St. Gallen* als Bundesmitglied der Städte fügte sich dem Diktat ihrer Bündnispartner – zu viel stand auf dem Spiel.

Appenzell setzte seinen Widerstand fort. In der Schlacht an der *Vögelinsegg* 1403 erlitten die äbtischen Truppen und das Kontingent der Bodenseestädte eine schwere Niederlage gegen die Appenzeller und die Schwyzer.

In der *Schlacht am Stoss* im Jahre 1405 gelang den Appenzellern nun zusammen mit den Stadtsankt-gallern ein weiterer Sieg. Dieser hatte Signalwirkung: In den folgenden Wochen und Monaten schlossen sich weite Teile der Bevölkerung Vorarl-

bergs und der Ostschweiz zum «*Bund ob dem See*» zusammen. Aber – ob Städter oder Bauern: Ihre Zusammenschlüsse waren eine Bedrohung für die Ständeordnung. Wie 1388 bei Döffingen der Schwäbische Städtebund vom Adel zerschlagen wurde, zerschlug Mitte Januar 1408 eine Adelsgesellschaft mit dem Namen *St. Jörgenschild* vor *Bregenz* den «Bund ob dem See».

Nun waren die *Eidgenossen* die neue Ordnungsmacht in der Ostschweiz. Im *Burg- und Landrecht* von 1411 schlossen sich die sieben Orte *Zürich*, *Luzern*, *Uri*, *Schwyz*, *Unterwalden*, *Glarus* und *Zug* mit Appenzell zusammen. Appenzell konnte je länger je weniger selbständig handeln, sondern wurde den eidgenössischen Interessen untergeordnet und ins Kräfteressen zwischen den Ständen einbezogen.

Erst 1513 – nach vier Aufnahme gesuchen – wurde das Land *Appenzell* als *Vollmitglied* in die *Eidgenossenschaft* aufgenommen. GL



Die Wandergruppe auf dem Weg nach Stein. – Beim Kloster Wonnenstein gesellte sich auch Schwester Gabriela Hug, langjährige Oberin, zu den Rastenden.

Werner Holderegger (links) und Walter Bosshard, die beiden bewährten VAW-Wanderleiter.

Bilder aus der Ausstellung; unten Banner und Waffen aus der Zeit der Schlacht am Stoss.



Badi: Super war nur der Juni

Wie kein anderer Betrieb der Gemeinde Teufen ist das Schwimmbad vom Wetter abhängig. Dieses Jahr litt es unter der unfreundlichen Witterung vor allem im Juli und August. Super war eigentlich nur der Juni mit 12'825 Besucher/-innen. Im Mai wurden 4'645, im Juli 7'603 und bis am 10. August 563 Eintritte gezählt. Bis Redaktionsschluss brachten 25'636 Badende Einnahmen von 79'000 Franken. (2004: 28'109 Besucher; 80'722 Franken.) Im Rekordjahr 2003 wurde die Badi von 60'942 besucht; die Einnahmen lagen bei 1,6 Mio. Franken. Badmeister *Albert Müller* und sein Team freuen sich nun noch auf einige sonnige Tage, damit der Betrieb bis zum Bettag (18. September) aufrecht gehalten werden kann. *GL*

**Glace-Saison im «Spörri»**

Sommerzeit ist auch Glacezeit: Anfangs Juli luden die «Spörri»-Gastgeber *Heidi und Alfred Sutter* (links im Bild) zu einer Degustation haus-eigener Eisspezialitäten. Erd-, Him- und Heidelbeer, Vanille, Haselnuss, Schoggi, Mocca, Zitrone, Aprikose, Mandarine und Pistache sind nur einige der 18 verschiedenen Aromen des Jahressortiments. Saisonale Glacé wie Johannisbeer, Kirschen, Zwetschgen usw. bereichern das Angebot aus der «Spörri»-Konditorei. Am Probiernachmittag konnte das Ehepaar Sutter auch die neuen Verpackungen vorstellen: Halb- und Liter-Plastikbehälter, wieder-verschliessbar mit Deckel, sowie Deziliter-Portionenbecher. *GL*

**31. Sommer-Volkswanderung**

Rund 400 «Wandervögel» folgten am 20./21. August der Einladung der *Wandergruppe Teufen* zur 31. Internationalen Volkswanderung. Bei vor allem sonntags garstigem Wetter wanderte Jung und Alt von der «Linde» über Landhaus-Alterszentrum-Schützenberg- und Bündtstrasse zum Pfadiheim. Hier trennten sich die Wege für den 10km- und 20km-Marsch. Der kürzere Weg führte über die Lustmühle zur Hauteten, der längere über «Jägerrei»-Liebegg-Wattbach zur Hauteten. Von dort gings gemeinsam zurück zur «Linde». Ein besonders schönes Wegstück war der paradiesische (Sonnen-)Blumengarten von *Walter Bösch* bei der «Frohen Aussicht» (*Bild*). *Fotos: GL*



Teufner Viehschau mit neuen Impulsen

Am 22. September findet auf dem Zeughausplatz die Viehschau statt. Die Auffuhr der Tiere erfolgt ab 8.30 Uhr. Anschliessend werden die Tiere durch die Viehexperten rangiert. Die Kaffeestube der Landfrauen lädt – neu im Lindensaal – den ganzen Tag zum Verweilen ein. Wer gerne die Zäuerli der Sennen hört, kommt hier sicher auf seine Rechnung. Um 14 Uhr findet die Vergabe der Spezialpreise statt. Es werden zwei Schöneuterpreise sowie der Preis der «Miss Teufen» vergeben. Ab 15.30 Uhr werden die Tiere wieder nach Hause getrieben. Den ganzen Tag können im Streichelzoo verschiedene Tiere angeschaut und gestreichelt werden. Um 20 Uhr findet der Schauabend mit musikalischer Unterhaltung statt – erstmals im Lindensaal. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen zur Schau und zum Unterhaltungsabend.

Foto: GL



Dörranlage in Betrieb

Die Dörranlage im Bächli hat ihren Betrieb aufgenommen. Die Existenz dieser Anlage war in Frage gestellt, nachdem die Gemeinde auf eine Weiterführung verzichtet hatte. Der im April gegründete «Dörrverein Teufen und Umgebung» führte schliesslich zur Rettung dieser für viele Einwohner/-innen beliebten Dörrreinrichtung. – Bereits im Juni begannen die Verantwortlichen mit dem Dörren von Bananen. Nach dieser «Einarbeitung» kann nun ab sofort einheimisches Dörrgut fachgerecht haltbar gemacht werden. Interessierte Einwohner/-innen sind herzlich dazu eingeladen. Der Verein bittet um telefonische Anmeldung: 079'814'88'56. *pd.*

«Learning by doing...»

...learning by gardening»: Remo Vetter (*links*) vom Vogel-Gesundheitszentrum bietet in seinem Garten praktische und philosophische Anstösse für den Gartenbau an. Unter dem Motto «Heilkräfte der Natur» und «Geheimnisvolle Kräuterwelten» fand im Rahmen der Erwachsenenbildung AR ein exklusiver Erlebnistag statt. Den Teilnehmer/-innen wurden die medizinischen und botanischen Zusammenhänge sowie die Verwendung der Kräuter in der gesunden Küche vermittelt. Sie stellten Frischpflanzentinkturen und Kräutersalze her und erlernten die Anlage von Hügelbeeten, Kompostpflege sowie die Verwendung von Kupferwerkzeugen. *GL*



Teufner Vieh auf eigenen Alpen gesömmert

76 Rinder und einige Kühe verbringen den Sommer auf den Alpen Unterstetten und Äpli/Hochfläschen im Gebiet der Hochalp.



Teufner Alpleben vor der Kulisse des Säntis.

Das Teufner Vieh geniesst einen abwechslungsreichen Sommer auf den Alpen Unterstetten, Äpli und Hochfläschen. Diese Sömmierungsweiden im Gebiet der *Hochalp* (Urnäsch) sind im Besitz des Land- und Alpwirtschaftlichen Vereins Teufen. Das Vieh stammt denn auch meistens von Teufner Bauern. Der neue Alpmeister *Ueli Graf*, Nachfolger des langjährigen *Hans Möstli*, ist zufrieden mit dem bisherigen Alpsommer: «Zu Beginn der Saison war das Wetter sehr gut; in den letzten Wochen wurde es etwas feucht».

Diesen Sommer werden 76 Rinder und vereinzelt Kühe auf den Teufner Alpen gesömmert. Die gutgräsige Alp *Unterstetten* (1582 Aren Weide) liegt auf einer Höhe von 1130 bis 1280 Meter über Meer. Die Alp wird im dritten Jahr vom

23-jährigen Teufner Senn *Philipp Speck* betreut.

Von Unterstetten führt der Weg über die Hochalp zur «Doppelalp» *Äpli/Hochfläschen*. Das Weideland (2'608 Aren) dieser zusammgelegten Alpen reicht von 1250 bis 1450 m ü. M. Bereits im 15. Alpsommer wirkt der 64-jährige Appenzeller *Otto Moser* als Senn.

Beide Sennen fühlen sich wohl auf «ihrer» Alp. Sie leisten zuverlässig ihre Arbeit und leben im Einklang mit der Natur. Zufrieden ist auch das Vieh, das am 1./11. Juni die Teufner Alpen bestossen hat. Mitte September kehren sie nach rund 13-wöchiger Sömmierung wieder ins Tal zurück. Viele freuen sich schon heute auf die grosse «Party» in Teufen – die Viehschau am 22. September. *Bildbericht: Gäbi Lutz*



Die Teufner Alpen Unterstetten...



... und Äpli (unten) mit Hochfläschen (oben; hinter der Kuppe) hoch über Urnäsch.



Der Teufner Philipp Speck ist seit drei Jahren Senn auf der Alp Unterstetten.



Der Appenzeller Otto Moser verbringt seinen 15. Sommer auf dem Äpli.

Schulanfang – ein Neubeginn

Kleinere und die grössere Schüler/-innen haben einen abwechslungsreichen Tag erlebt.



Neue Gesichter auf dem Pausenplatz des Schulhauses Hörli.
Foto: CC

Am Montag 15. August war es wieder soweit: Für viele Kinder und Jugendliche war die schöne Zeit der Sommerferien vorbei und es begann eine neuer Abschnitt für sie.

Nicht nur für die Kindergärtler und neuen 1.-Klässler war dieser Tag voller Abwechslung. Auch die grösseren Schüler des Oberstufenschulhauses Hörli erlebten einen interessanten Tag. Die Grösseren waren gespannt auf die «Neuen» und die frischen Erstklässler lernten sich gegenseitig etwas kennen. Wir vom Redaktionsteam wünschen

allen Schülern und Lehrern ein schönes Schuljahr. *ms/c.c*

Wanted !!!

Da Martina und Eric ihre Lehrstellen angetreten haben (in Appenzell und Bern), suchen wir dringend Verstärkung für die Redaktion der Jugendseite. Du hast Spass am Schreiben, bist kreativ und ideenreich, verfügst über etwas Freizeit: Möchtest du dich aktiv an der Gestaltung dieser Seite beteiligen? – Bitte melde dich bei *Brigitte Camen (071 333 38 48)* oder schick ein SMS an 079 655 37 88.

Zur Entwicklung der Mathematik...

Hauptschule 1960:

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für 50 Franken. Die Erzeugerkosten betragen 40 Franken. Berechne den Gewinn.

Realschule 1970

Ein Landwirt verkauft einen Sack Kartoffeln für 50 Franken. Die Erzeugerkosten betragen $\frac{4}{5}$ des Erlöses. Wie hoch ist der Gewinn?

Gymnasium 1980

Ein Agrarökonom bietet eine Menge subterranean Feldfrüchte als Verkaufselement für eine bestimmte Menge Geld ($=G$) feil. Geld hat die Mächtigkeit 50. Für die Elemente G gilt $G = 1$. Die Menge der Herstellkosten (H) ist um 10 Elemente geringer als die Menge G . Zeichnen Sie das Bild der Menge H als die Tilgungsmenge der Menge G und geben Sie die Lösungsmenge L für die Frage an:

Wie mächtig ist der Gewinn?

Gesamtschule 1990

Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für 50 Franken. Die Erzeugerkosten betragen 40 Franken. Der Gewinn beträgt 10 Franken. Aufgabe: Unterstreiche das Wort «Kartoffeln» und diskutiere vorher mit Deinem Nachbarn darüber, in welcher Farbe das Wort unterstrichen werden soll.

Schule 2005 (nach der Rechtschreibe-Reform)

Ein kapitalistisch orientiertes bauer bereichert siech nach rechtvertikung an einem sackkartofeln um 10 euros. untersuch das tekst auf inhaltliche feler, korigire den aufgabengestaltung unt demonstriere gegen das lösunk.

Schule 2010

Es kipt kaine gardofel mär.

4-US

Wichtige Internet-Adressen

Hast Du Probleme? Suchst Du Hilfe? Probiers mal im Internet:

www.kopfhoch.ch

oder mit der Gratistelefonnummer 147 (Dargebotene Hand).

Suchst Du ausgefallene Fan- und Fun-Artikel?

Schau rein bei:

www.happytoys.de

Rätsel

Buchstabentausch

KNARR
KAMTOBBEL
RURRE
KMABTBAHMEM
REDAL
HILBEMUB
RURILLE
BMEIBMAU

Bei diesem Rätsel haben wir einzelne Buchstaben durch andere ersetzt. Beispiel: Ein «W» ist als «H» getarnt; statt «Wunderwerk» und «Anwalt» stünde dann «Hunderherk» und «Anhalt». In Aufgabe 1 ist ein Buchstabe vertauscht, in Aufgabe 2 zwei.

Finde heraus, welche Buchstaben das sind und sende die Lösung an: Redaktion Jugendseite «Tüüfner-Poscht», Postfach 64, 9052 Niederteufen. Unter den richtigen Lösungen werden drei Gewinner ausgelost. 1. Preis: 20 Franken, 2. Preis: 10 Franken, 3. Preis: Eine Ausgabe der Zeitschrift «Intelligenz-Trainer» von P.M.

Lösung und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. *js.*

Wissen ist die unentbehrliche Grundlage zur Entscheidungsfreiheit.

Jugendtreff-Spruch des Monats.

Paddy Gloor ist Eidgenössischer Schützenkönig

Am Eidgenössischen Schützenfest in Frauenfeld hat sich der sympathische Teufner Sportschütze den Königstitel erkämpft.



Der Teufner Paddy Gloor wurde Mitte Juli in Frauenfeld Eidgenössischer Schützenkönig. Er siegte im Königsfinal mit 145 Punkten und bringt damit erstmals seit 107 Jahren wieder einen Goldkranz ins Appenzellerland.

Paddy Gloor, der erste Eidgenössische Schützenkönig aus dem Appenzellerland seit 107 Jahren.
Foto: PF

● PETER FÄSSLER

Der Traum eines jeden Spitzenschützen ist es, einen Eidgenössischen Königstitel zu gewinnen. Am 16. Juli konnte sich der Teufner Pistolenschütze *Paddy Gloor* den Gold-Lorbeerkränze aufsetzen lassen. Er steigerte sich im Verlaufe des Königsausstichs am Eidgenössischen Schützenfest kontinuierlich und gewann den Wettkampf verdient vor Hugo Strupler, Metten-dorf, und KurtLottenbach, Baar.

Schlechter Start

Ein erster schlechter Schuss weckte Gloor bereits zu Beginn des Wettkampfs auf. Nach den ersten dreissig Schuss hiess es für zwölf der zwanzig gestarteten Finalisten be-

Gemütlicher Empfang für den EM-Zehnten in der Schützenstube des Schützenhauses Teufen: Paddy Gloor (Mitte) mit Armin Sanwald (links), Präsident der Pistolen-Sektion Teufen, und Kurt Ullmann (rechts), Trainer der Ausserrhoder Pistolenschützen.
Foto: GL

Erstmals seit 1898

107 Jahre mussten die Ausserrhoder auf diesen Tag warten, dass wieder einmal ein Schützenkönig als Sieger an den Fuss des Säntis zurückkehrt. Dabei war dies im vorletzten Jahrhundert gar keine Seltenheit: Zwischen 1834 und 1898 eroberten Schützen aus diesem kleinen Halbkanton sieben Mal den Königstitel.

PF

Grosser Empfang in Teufen

Dem neuen Schützenkönig aus dem Appenzellerland wurde in Teufen ein grosser Empfang bereitet. Rund 80 Schützen und Kollegen hiessen Paddy Gloor willkommen. Zu den Gästen gesellten sich auch Regierungsrat *Hans Diem* und Gemeindepräsident *Gerhard Frey*.

Der 27-jährige Teufner web-Designer hat sich innerhalb einer Woche vom mehrfachen Appenzeller Meister zu einem Pistolenschützen von (inter)nationalem Format gesteigert. Eine Woche vor dem Königstitel wurde er an den Europa-meisterschaften in Belgrad überraschender Zehnter. Zusammen mit seinen Schützenkameraden feierte er diesen Erfolg bei einem gemütlichen Empfang in der Teufner Schützenstube (Bild unten).

Ist Olympia 2008 in Peking das nächste Ziel für Paddy Gloor. «Obwohl eine Olympia-Teilnahme für jeden Athleten ein Traum ist, wäre es heute vermessen, so weit zu spekulieren», sagt er. «Ich muss zuerst meine derzeitigen Leistungen bestätigen. Mein Ziel ist ganz klar ein Schweizer-Meister-Titel».

Wir gratulieren dem sympathischen Teufner Sportler und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg in seiner Schiesssport-Karriere.

PF/GL

reits Ende Feuer. Gloor schaffte die Qualifikation unter die letzten acht relativ knapp. 287 Punkte notierten die mitgereisten Schlachtenbummler für den Pistolenschützen aus Teufen. Dank dem besten Einzelergebnis im Präzisionsfeuer und im Duell mit den Passen 50/48/50 schaffte es der Teufner aber, weiter im Wettkampf zu verbleiben.

Erst mit letztem Schuss

Die nächste Runde, der Final, musste die Entscheidung herbeiführen. Nach neun Schüssen sah es für Gloor nicht nach einem Finaleinzug aus. Er lag auf dem undankbaren vierten Platz. Der Teufner, der im

Sommer gerne mit seiner Harley unterwegs ist und während der Fasnacht bei einer Guggenmusik mitspielt, schaffte den Sprung unter die Ersten im letzten Schuss.

Krönender Abschluss

Paddy Gloor wirkte in diesen letzten drei Fünfer-Passen konstant und ruhig. Der neue König gesteht denn auch ein, dass für ihn nach dem Erreichen seines in der Öffentlichkeit kommunizierten Zieles, unter die ersten drei zu gelangen, ein grosser Druck weggefallen war. Mit 145 Punkten gewann der Ausserrhoder nicht unverdient den Titel des Eidgenössischen Schützenkönigs.



Einladende «Bäsebeiz» unterhalb des Moosbänklis

In der Engenrüti führt Ines Wita eine gemütliche Besenbeiz. Offen ist sie bei schönem Wetter – dann, wenn der Besen draussen ist.

Nachdem die Restaurantdichte entlang des Eggen-Wanderwegs stark dezimiert worden ist – «Frohe Aussicht» und «Schäflisegg» sind keine öffentlichen Gasthäuser mehr – entspricht die Eröffnung der «Bäsebeiz» in der *Engenrüti* beim Moosbänkli einem echten Bedürfnis.

Gastgeberin ist die gebürtige Arbonerin *Ines Wita*, die sich auf die Begegnung mit Gästen freut. Wanderer und Ausflügler, Bauern und Jäger seien schon bei ihr eingekehrt, sagt die neue Wirtin. Auch Gesellschaften seien jederzeit herzlich willkommen – zum Brunch oder zu einem gemütlichen Grillanlass (auf Anmeldung).

Die Bäsebeiz «Romisegg» – so genannt nach dem Besitzer Roman Brander aus St. Gallen – hat auf der Terrasse Platz für rund 40 Gäste. Dies natürlich nur bei schönem Wetter – oder eben: «wenn de Bäse doss isch». Ines Wita bietet neben der



herrlichen Aussicht auf den Alpstein auch feine Vesperplätti und erfrischende Getränke an.

Mit der Eröffnung der «Bäsebeiz» stellt sich Ines Wita einer neuen Herausforderung. Nach ihrer Familienzeit war sie im Service und im sozialen Bereich tätig. Während Jah-

ren führte sie ein eigenes Reisebüro auf *Bali*. Weil sie weiss, wo es schön ist, lebt sie seit fünf Jahren mit ihrem zehnjährigen Sohn *Racandra* im Appenzellerland, seit Juni in Teufen. Mit ihrer «Bäsebeiz» bereichert sie die wunderschönen Teufener Wanderwege. *GL*

«Hopp de Bäse»: Die charmante Wirtin Ines Wita verwöhnt ihre Gäste in der Engenrüti. Foto: GL

Studibus-Carunternehmen an Ebnet AG verkauft

Das traditionsreiche Transportunternehmen Paul Studach konzentriert sich auf Betrieb von Kleinbussen und Muldentransporten.

Nach 70 Jahren trennt sich das Transportunternehmen *Paul Studach* von seinen Reisecars. Wie einer Mitteilung an die Kundschaft zu entnehmen ist, will der Betrieb die Schulbusse, Reisen und Vermietungen mit Kleinbussen und Muldentransporte sowie Entsorgungen in Teufen weiterführen.

«Vor 70 Jahren haben meine Grosseitern einen grossen Sprung gewagt und nach vielen Jahren

Pferde-Ausflugsbetrieb einen Reisecar angeschafft. Heute stehen wir wieder vor einem wichtigen Schritt: Wir trennen uns von den Cars», schreibt Paul Studach. Er erklärt diesen Entscheid mit dem veränderten Reiseverhalten: «Der Reiseradius ist grösser und – dank vielen Anbietern – preiswerter geworden. Heute reist man individueller und weiter. Dadurch schmilzt die Zahl der carreisenden Gäste». Um den langjäh-

rigen Kunden weiterhin hoch stehende Qualität zu vernünftigen Preisen bieten zu können, hat Paul Studach beschlossen, die Reisecars zu verkaufen. Mit der *Ebnet AG*, *St. Gallen*, führt ein traditionelles, regional tätiges Familienunternehmen die «Studibus»-Aktivitäten weiter. Der beliebte Chauffeur *Walter Schläpfer* wird die Reisenden auch beim neuen Inhaber kompetent begleiten. Die Studach-*Niederlassung in Amriswil* wird aufgelöst.

Auf den 1. August hat die Firma Gebrüder Ebnet AG die Kundenliste mit allen laufenden Caraufträgen übernommen. Noch gültige Reise-Gutscheine können bei Ebnet-Reisen oder bei einem anderen Mitglied der «Car-Tourisme-Suisse» an Zahlung gegeben werden. Selbstverständlich sind die Gutscheine auch für Fahrten mit einem Studibus-Kleinbus oder für Muldentransporte gültig. *GL*

Paul Studach mit einem seiner «Studibusse». Foto: GL



Preisig AG: 60-Jahr-Jubiläum und offene Türen

Das in Teufen und Stein domilizierte Baugeschäft gibt mit einem Tag der offenen Tür Einblick in seine vielfältige Tätigkeit.

Paul Preisig sen. legte am 1. Juli 1945 mit der Übernahme des damaligen Baugeschäfts *Hans Marugg*, Teufen, den Grundstein für die künftige Preisig AG.

Mit zwei Mitarbeitern begann die Firma mit der Ausführung von Hoch- und Tiefbauten. Infolge der grossen Nachfrage konnte bereits 1950 ein neues Magazin am heutigen Standort des Werkhofes erstellt werden. Dank eines Auftrags von 120 km Güterstrasse im St. Galler

Rheintal in den Jahren 1952–1954 erfolgte der Einstieg in den Strassenbau und ab 1955 wurden die ersten Belagsarbeiten ausgeführt.

1956 erfolgte die Umwandlung in die Aktiengesellschaft *Paul Preisig AG* mit Hauptsitz in Teufen. Nach der ersten Rezession anfangs der siebziger Jahre wurde das Schwergewicht zunehmend auf den Tief- und Strassenbau gelegt.

Mit dem Eintritt des heutigen Firmenleiters *Paul Preisig jun.* anfangs 1974 wurde ein Ingenieurbüro angegliedert.

2003 wurde die Firma in die *Preisig AG Bauunternehmung und Ingenieurbüro* umgewandelt. Der heutige Personalbestand beträgt etwa 50 Mitarbeiter. Momentan werden vier Lehrlinge ausgebildet (Bauzeichner, Strassenbauer, Baummaschinenmechaniker).

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens findet am Samstag, 10. September, zwischen 10 und 17 Uhr

auf dem Werkhof Stein ein Tag der offenen Tür statt. Diverse Demonstrationen informieren über das vielfältige Leistungsangebot der Firma. An verschiedenen Posten können die Besucherinnen und Besucher selber Hand anlegen und ihr Können unter Beweis stellen. Natürlich wird auch die restaurierte Dampfwalze «Zettelmeyer 1923» in Funktion sein. Für Getränke und Verpflegung aus der Militärküche ist ebenfalls gesorgt. Die Mitarbeiter der Preisig AG freuen sich auf einen grossen Aufmarsch der Bevölkerung. *pd.*

Belageinbau an der Gartenstrasse in St. Gallen.
Foto: pd.



Tag der offenen Tür

Samstag, 10. September, 10–17 Uhr, Werkhof Schachen, Stein.

Demos: Walzen, Baumaschinen, Recycling, Vermessung, Schmiedewerkstatt

Geschicklichkeitsfahren mit Bagger und Walze

Verpflegung: Zelt Werkhof

Martin Alder: 35 Jahre bei der UBS Teufen

Der «Bänkler» wirkt seit 16 Jahren in Teufen – seit 1994 als Verantwortlicher für die UBS-Geschäftsstellen Teufen, Gais und Speicher.

Am 16. August 2005 konnte Martin Alder sein 35-Jahr-Dienstjubiläum bei UBS feiern. Martin Alder ist in Schwellbrunn aufgewachsen. Nahezu ununterbrochen ist er seit seiner Lehrzeit bei der AR Kantonalbank bzw. deren Rechtsnachfolgerin SBG/UBS angestellt.

Die berufliche Laufbahn hat Martin Alder mit einer Banklehre bei der Appenzell Ausserrhodischen Kantonalbank in Herisau am 16. April 1969 begonnen. Nach dem Lehrabschluss war er als Mitarbeiter in der Börsenabteilung bei der ARKB Herisau tätig. Einen externen Bankaufenthalt absolvierte er in den Jahren 1973/74 bei der GR Kantonalbank in Chur.

Auf den 1. Januar 1975 kam Martin Alder definitiv zurück zur ARKB, von 1975 bis 1977 als Betreuer für Wertschriftenkunden und Kassier in der Filiale Teufen. Während 12 Jah-

ren, bis Ende Juni 1989, wurde ihm die Leitung der Filiale Gais übertragen. Auf den 1. Juli 1989 wechselte Martin Alder endgültig zurück nach Teufen. Dort war er vorerst für den Kreditbereich und als Stellvertreter des Filialleiters angestellt. Seit 1. Januar 1994 ist er für die Ge-



schaftsstelle Teufen und die unterstellten Geschäftsstellen Gais und Speicher verantwortlich.

Die Beförderungsbahn bestieg Martin Alder 1981 als Handlungsbevollmächtigter, 1984 als Prokurist, 1995 als Vizedirektor und 2003 als Stellvertretender Direktor. Er ist seit 1998 ebenfalls Stellvertreter des Marktgebietsleiters Appenzellerland.

Martin Alder engagiert sich politisch in der FDP Gais und in der Baukommission Gais. Den Ausgleich zum Beruf holt er sich mit sportlichen Aktivitäten im Tennis, bei Bergwanderungen und mit Skifahren.

UBS dankt Martin Alder herzlich für die lange und kompetente Mitarbeit im Dienste zufriedener Kunden und für den grossen Einsatz zur erfolgreichen Positionierung der UBS im Appenzellerland. *pd.*

Martin Alder, Verantwortlicher für die UBS-Geschäftsstellen Teufen, Gais und Speicher.
Foto: pd.

Peter Knaus: Schade, das Leben ist zu kurz!

Zu kurz ist auch dieser Text, um all die Facetten des Mineraliensammlers, Hobbymusikers und Tierfreundes darin unter zu bringen



Peter Knaus mit einem Gipskristall aus Spanien. Musik und Steine sind seine Leidenschaft.
Foto: EP

● ERIKA PREISIG

Wenn er von seinen vielen Passionen und Plänen spricht, kommt einem das eigene Leben öde vor und man fragt sich, wie viele Stunden denn der Tag des Peter Knaus eigentlich hat.

Zurück in die Provinz

In den 50er-Jahren kam die Familie Knaus von St. Gallen nach Teufen und Peter, der Sohn, besuchte die Kanti St. Gallen, absolvierte das Studium an der HSG und wurde wie sein Vater Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Bis zu seinem Tod haben sie zusammen das Geschäft geführt. «Ich habe es mir nicht leicht gemacht, als junger Mann, nach verschiedenen Auslandsaufenthalten und viel versprechenden Stellenangeboten zurück in die Provinz zu kommen,» sagt er. Doch sei der Entschluss richtig gewesen, denn selbständig zu sein, lasse einem viele Freiheiten.

So lebt er schon viele Jahre mit seiner Familie in der Lortanne und ist, obwohl im Pensionsalter, auch beruflich noch sehr aktiv.

Keine Ferien ohne Steine

Es geschah vor 20 Jahren in Zermatt, wo Peter Knaus in einem Souvenirladen für seinen Sohn einen Stein erstand und fand, es wäre doch viel schöner, einen solchen selber im Gebirge zu suchen. Die

Suche auf dem Rimpfipass führte zu einem vollen Rucksack verbunden mit dem Wunsch nach Bestimmung der gesammelten und völlig unbekannt Mineralien.

Das damals ausgebrochene Mineralienfieber liess ihn bis heute nicht mehr los. Seither verbringt er all seine Ferien und einen grossen Teil der Freizeit mit seinem Hobby.

Unter den Mineralienfreunden fänden sich ganz verschiedene Spezies: Strahler, Mineraliensammler, Fossilienammler, Micromounter, Kollegen, die Mineralien nur fotografieren und filmen, Spezialisten für Heilsteine, Schleifer von Mineralien und Edelsteinen. Sie alle verbindet die Begeisterung für diese in Jahrmillionen entstandenen Mineralien und die Faszination, die von diesem Wunder der Natur ausgeht.

Für ihn sei die Suche wichtiger als der Besitz der Stücke. Zusammen mit einer Gruppe in abgelegene und von Touristen völlig unberührte Gegenden zu reisen mache ihn glücklich, am liebsten weit weg von der Zivilisation, unter einfachsten Bedingungen, wo er mit der einheimischen Bevölkerung den Kontakt sucht.

Diese Begegnungen liessen ihn bewusst werden, wie privilegiert wir hier in der Schweiz sind. Er reiste für seine «Steine» nach Brasilien, Madagaskar, Namibia, die Halbinsel Kola, Kirgistan, nach Spanien,

Frankreich, Polen und immer wieder in die Schweizer Alpen; nächste Woche geht's mit dem Zelt ins Binntal. China und Australien stehen noch auf der Wunschliste.

Über die Jahre hat sich einiges angesammelt im Haus. Überall sind sie anzutreffen, grosse, kleine, unscheinbare und spektakuläre Steine: Quarze, Amethyste, Pyrite, Achate, etc. Alle haben ihre Geschichte und einigen von ihnen verhilft Peter Knaus durch Schleifen zu neuen Formen.

Immer in Bewegung

«Einer, der viel sitzen muss, der braucht auch viel Bewegung», sagt Peter Knaus, und weil es allein keinen Spass macht, borgt er sich Hunde aus von Besitzern, die wenig Zeit für ihre Vierbeiner haben. Eine weitere Leidenschaft ist die Musik. Er hört am liebsten Jazz, war lange Zeit als Trommler bei den «Südwörtsch», spielt zurzeit die Mundharmonika. «Das ist ein praktisches Instrument, es hat in der Hosentasche Platz und ich kann es auf alle Touren mitnehmen.»

Peter Knaus ist mit Jahrgang 1938 ein Mann im «Unruhestand», der gerne immer wieder neue Projekte anpackt – auch wenn jetzt, wie er sagt, das Alter leise an seine Türe klopfe und er auf den Touren das Tempo seiner jungen Kollegen nicht mehr ganz mithalten kann.

Bei der Besteigung des Kilimandscharo im letzten Jahr faszinierten ihn der Wechsel der Vegetationszonen und die Herausforderung der ständig dünner werdenden Luft, die zur Gemächlichkeit zwang.»

Mineralien in der Gemeindebibliothek

Ab 10. September sind einige Mineralien von Peter Knaus in der Gemeindebibliothek zu besichtigen. Für die Kinder steht eine «Selbstbedienungskiste» bereit.

Wer sich für dieses faszinierende Hobby interessiert, kann sich beim Mineralogischen Verein St. Gallen, www.mineralien.ch/08.sg/port.htm informieren.

Frisch verheiratet – wir gratulieren herzlich



Magdalena und Stefan Tanner-Frei

Wann: 11. Juni 2005

Trauung: Freie Evangelische Gemeinde Sulgen

Fest: Restaurant Heubodebeiz Bühler

Flitterwochen: Sri Lanka

Kennengelernt: Baucamp 03 der Schweizer Allianz Mission in Sri Lanka

Wohnhaft: Alte Haslenstrasse 8

Aufgewachsen: Magdalena in Leutswil bei Bischofszell – Stefan in Teufen

Berufe: Hauspflegerin, in Zweitausbildung zur Pflegefachfrau; Bauführer TS SBA im väterlichen Betrieb Mettler & Tanner AG

Hobbies: Mit Freunden zusammen sein, Musik, lesen, inlinen, snowboarden, schwimmen.



Anhana und Walter Roth-Nopsomboon

Wann: 11. Juni 2005

Trauung: Standesamt Rehetobel

Fest: Bei uns zuhause

Flitterwochen: später – zu Anhanas Familie nach Bangkok

Kennengelernt: durch die beste Freundin Kanda in Mellingen

Wohnhaft: Schwantlen 1169, Niederteufen

Aufgewachsen: Anhana in Bangkok – Walter im Unteren Brand in St. Georgen

Berufe: Schneiderin – Walter ist gelernter Pferdesportsattler

Hobbies: Anhana liebt Blumen und Gärten – Walter: Reiten, Höhlentauchen, Gleitschirmfliegen, Sattlerwerkzeuge und Porzellan sammeln.



Oxana und Boris Bärtsch-Karimova

Wann: 9. Juli 2005

Trauung: Kirche Warth bei Frauenfeld

Fest: Schloss Sonnenberg, Stettfurt TG

Flitterwochen: Zakynthos, Griechenland

Kennengelernt: an der Universität St. Gallen

Wohnhaft: Kurvenstrasse 12, Lustmühle

Aufgewachsen: Oxana als Offizierstochter in verschiedenen Städten Russlands und der Ex-DDR, sowie in Engels, Russland; Boris in Warth TG

Berufe: Finanzplanerin (dipl. Ökonomin, Doktorandin HSG), Boris: Handelslehrer KV Rorschach (Ökonom HSG)

Hobbies: Oxana: Design, Gestaltung, Tae Bo; Boris: Sport, Theater, Kino.



Yvonne Pfister Fraefel und Cornel Fraefel

Wann: 24. Juni 2005

Trauung: Standesamt Bühler

Fest: orientalischer Abend im Walter Zoo, Gossau

Flitterwochen: Trekking Reise Argentinien, Chile, Patagonien, Feuerland

Kennengelernt: 2001 am Studentenball an der Fachhochschule für Technik

Wohnhaft: Schulhausstrasse 10, Niederteufen

Aufgewachsen: Yvonne in Bühler – Cornel in Wil SG und Rickenbach TG

Berufe: Zivilangestellte Notrufzentrale der Kantonspolizei AR, Maschineningenieur Gallus Ferd. Rüesch, St. Gallen

Hobbies: Yvonne liest, tanzt, reist, liebt Astrologie und orient. Tanz; Cornel spielt Squash, wandert, malt Bilder, liebt Geschichte und Archäologie.

Im Gedenken

Emma Alder-Gantenbein
11. 7. 1914 – 31. 5. 2005



Emma Alder-Gantenbein verbrachte ihre Kindheit mit den Eltern und acht Geschwistern auf einem

Bauernhof auf der Geisshalde in Waldstatt. Nach der Schulzeit erlernte sie den Beruf der Damenschneiderin. Obwohl sie ihren Beruf nie längere Zeit ausüben konnte, blieb sie ihm doch ihr Leben lang treu. Sie nähte für die Familie und Bekannte, und ihre eigenen Kleider fertigte sie bis ins hohe Alter selbst an. Sie heiratete Julius Alder und führte mit ihm zusammen in Speicher eine Metzgerei. Im Jahre 1958 zügelte die Familie nach Teufen, in die Hauteten. Dort bewirtschafteten sie ein kleines Bauerngut. Schon 1971 starb ihr Mann. Emma Alder arbeitete bis zu ihrer Pensionierung in einem Textilunternehmen in St. Gallen. Seit einer Krebsoperation vor 15 Jahren hatte sie zunehmend gesundheitliche Probleme. Im Som-

mer 2002 musste sie ins Altersheim zügeln, wo sie sich aber bald wohl fühlte und liebevoll betreut wurde. Am 31. Mai durfte sie mit fast 91 Jahren sanft einschlafen.

Marlis Schaeppi

Maria Moesch-Oettli
2. 7. 1917 – 17. 6. 2005



Maria Moesch-Oettli ist am 17. Juni im 88. Lebensjahr im Spital Herisau gestorben. Sie wohnte rund 40

Jahre im Eigenheim an der Speicherstrasse 9 in Teufen. Nach einigen Lern- und Wanderjahren kam Maria Oettli als Kindergärtnerin ins Bad Sonder nach Teufen, wo sie über 20 Jahre kranke und erholungsbedürftige Kinder betreute. Nach der Heirat mit Oskar Moesch war sie als Fürsorgerin tätig. Auch nach dem Tod ihres zehn Jahre älteren Gatten im Jahr 1990 beteiligte sich Maria Moesch aktiv am Dorfleben. Vor allem mit der evangelischen Kirche fühlte sie sich eng verbunden; während

vielen Jahren war sie aktives Mitglied der Bach-Kantorei. Als allseits bekannte «Tante Maria» freute sie sich stets über Kontakte mit Kindern und Jugendlichen.

Wegen zunehmenden Beschwerden musste Maria Moesch im Frühling 2004 ins Alterszentrum umziehen. Dort erlebte sie viel liebevolle Begleitung von Personal, Freunden und Bekannten. Am 25. Juni nahmen Angehörige, Freunde und Bekannte in der evangelischen Kirche Abschied. Die Urne wurde im Grab ihres Gatten Oskar auf dem Friedhof Teufen beigesetzt. *Mitg.*

Hulda Jakob-Bodenmann
5. 4. 1916 – 20. 7. 2005



Hulda Jakob-Bodenmann kam als erstes Kind der Eheleute Hulda und Heinrich Bodenmann-Höhener

zur Welt. Zusammen mit drei Geschwistern wuchs sie auf dem elterlichen Bauernhof auf; sie musste früh mithelfen und Verantwortung übernehmen. Nach der Schule ging Hulda in die Westschweiz und arbeitete an verschie-

den Stellen, um mit ihrem Einkommen die Familie zu unterstützen. Später heiratete sie Ernst Jakob und wurde Mutter von den zwei Söhnen Peter und Kurt. Sehr früh verstarb ihr Mann an einer schweren unheilbaren Krankheit. Die tapfere Frau stand alleine mit den zwei kleinen Buben da. Sie tat alles, was in ihren Kräften stand, um ihren Kindern ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen. Sie arbeitete viel und konnte glücklicherweise auch auf die Unterstützung von verlässlichen Menschen zählen. Zeitlebens hatte Hulda Jakob grosse Freude an der Natur und an ihrem grossen Garten. Sie liebte das Zusammensein mit Menschen. Sie war eine hervorragende Köchin und nähte gerne. Obwohl sehr arbeitsam und dienstbeflissen, wusste sie ihr Leben zu geniessen und auch andere zu verwöhnen. Freude bereiteten ihr etwa die Badekuren oder die Reise nach Südafrika zu ihrem Gottenkind. Bis zum Schluss blieb sie trotz Altersbeschwerden eine eigenständige, starke Frau, die sich durch ihr mitunter sehr schweres Los nicht verbittern liess, sondern zufrieden, selbstbewusst und unerschütterlichen Mutes ihren Weg ging.

Bis sie 84 Jahre alt war, amtete sie im Riethüsli als Hauswartin. Ein Sturz beim Arbeiten hatte 1999 den Umzug ins Altersheim Bächli zur Folge, wo sie zuerst sehr aktiv mit Gehhilfen unterwegs war. Ab vergangenen November wurde sie immer schwächer und am 20. Juli wurde ihr langes, reiches Leben von den Beschwerden des Alters erlöst und vollendet. *Marilene Hess*

Frau verunfallt beim Heckenschneiden

Am 13. Juli verunfallte eine 25-jährige Frau in Nieder-teufen bei Gartenarbeiten. Sie war in einem Wohnquartier mit Gartenarbeiten beschäftigt. Auf einer Etagenterrasse schnitt die Frau die Hecke und räumte den Betonvorsprung von den abgeschnittenen Pflanzenresten. Dabei machte sie einen Fehltritt und fiel rückwärts rund drei Meter auf eine darunter liegende Terrasse. Beim Sturz erlitt sie eine Rissquetschwunde am Kopf sowie Prellungen und Schürfwunden am ganzen Körper. Die Frau wurde mit einer Ambulanz in Spitalpflege gebracht. *kp.*



Feierliches Kirchenfest zu Ehren von Johannes dem Täufer in der katholischen Kirche

Mit einem festlichen Gottesdienst feierte die Katholische Kirchengemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord am 26. Juni das «Kirchenfest Johannes des Täufers». *Pater Bruno Fürer* stellte den Patron der Kirchengemeinde, Johannes den Täufer, ins Zentrum des Gottesdienstes. Dieser wurde musikalisch bereichert durch das Voralberger *Orchester Sinfonietta* und den *Kirchenchor Teufen-Bühler*, der durch den *Kirchenchor Rebstein* und den *Corale St. Antonio* verstärkt wurde. An der Orgel spielte *Marie-Louise Buechler*, Haslen; die Gesamtleitung lag bei *José Muñoz*. Abschluss bildete die Begegnung der Gemeindeglieder beim gemeinsamen Apéro, der bei herrlichem Sommerwetter im Freien durchgeführt werden konnte.

Foto: GL

Gratulationen im September

Am 3. September gratulieren wir *Kurt Lutz-Waldmeyer* zu seinem 85. Geburtstag. Er ist in Speicher geboren und aufgewachsen. Nach der Matura in Trogen absolvierte er sein Studium zum Maschineningenieur an der ETH in Zürich. 1947 heiratete unser Jubilar und wurde Vater einer Tochter und eines Sohnes. Von 1960 bis 1965 war er Gemeinderatsmitglied in Teufen. Die letzten Jahre seiner beruflichen Karriere verbrachte er in leitender Stellung bei Schindler Aufzüge in St. Gallen. Herr Lutz ist immer noch sehr aktiv und daher selbständig.

Zum 90. Geburtstag dürfen wir *Hans Allemann-Peter* gratulieren. Er ist am 6. September 1915 in Farnern bei Wiedlisbach auf den Jurahöhen geboren und hauptsächlich in Niederhasli aufgewachsen. Sein Vater war dort schon während zwanzig Jahren Posthalter. Wegen Erkrankung seines Vaters wurde Hans Allemann zum Posthalter gewählt und führte dieses Amt weitere 42 Jahre. Vermutlich hat kaum je eine Familie eine Poststelle während so langer Zeit (62 Jahre) geleitet. Infolge Flugzeuglärm in Niederhasli erkrankte seine Frau. Im «Tagi» fanden sie 1981 in Teufen ihr Bijou im Grünen, an der Waldeggstrasse, wo seine Frau zur Imkerin wurde. Auch Hans Allemann half wo immer nötig. Vor zehn Jahren zogen Allemanns in den «Lindenhügel», wo es Hans Allemann sehr gut gefällt. Leider verstarb seine Frau vor fünf Jahren. Dank des Philatelistentreffs, den er vor neun Jahren im Altersheim gegründet hatte, wurde es ihm nie langweilig. Um Markensammlungen zu schätzen, reiste er in die nähere Umgebung. Nun hat er die Leitung Werner Thalmann übergeben. Die Sammler treffen sich ausser Juli und August jeden ersten Mittwoch im «Lindenhügel».

Jakob Klarer-Widmer feiert am 14. September seinen 80. Geburtstag. In der Rütli in Niederteufen, dort wo Schulanlage, Kindergarten und die Terrassenhäuser stehen, ist Jakob Klarer auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen. Seine Schulzeit erlebte er zuerst im kleinen Rütischulhaus, dann zwei Jahre im Blatten-

schulhaus und zuletzt zwei Jahre im Hörli. Von 1947 bis 1957 war unser Jubilar in Zürich als Karosserieschlosser tätig. 1948 heiratete er Mirta Widmer. Es lag nahe, im Schlatterlehn, wo seine Frau aufgewachsen war, ein Einfamilienhaus zu bauen. Seit 1957 wohnen Klarers dort. Während 33 Jahren arbeitete Jakob Klarer in der Karosserie Höhener in St. Gallen. Drei Söhne, zehn Enkel und vier Urenkel bereichern bis heute sein Leben. Seit 1990 ist Herr Klarer pensioniert. Durch Botengänge, die er für die Schreinerei seines Sohnes Peter an der Rütiholzstrasse macht, kommt er mit vielen Bekannten aus dem früheren Berufsleben in Kontakt. Wir hoffen, dass das Ehepaar Klarer noch lange in seinem Eigenheim bei guter Gesundheit bleiben kann.

Am 22. September gratulieren wir *Vinzenz Rothmund-Stucki* zu seinem 80. Geburtstag. Seit 46 Jahren lebt er in Teufen. Geboren ist er in Eschenbach SG. Dort hat er sich während des Zweiten Weltkrieges von 1942 bis 1945 zum Schreiner ausbilden lassen. Mehre-

re Arbeitsorte folgten, bis er von Emil Preisig in Teufen angestellt wurde. 1951 heiratete er Emma Stucki. Vier Söhne bereichern seither ihr Leben. 1959 machte sich Vinzenz Rothmund am Unterrain selbständig, indem er die Schreinerei Preisig übernahm. Zu seiner Freude lernten alle vier Söhne den Beruf des Schreiners. Sogar zwei seiner acht Grosskinder sind wiederum Schreiner geworden. 1968 zog er mit seinem Geschäft in die Lustmühle in einen Neubau.

Seit 1985 führen drei seiner Söhne die Rothmund AG. Natürlich blieb er weiterhin nicht untätig in der Schreinerei. In seiner bescheidenen Freizeit spielte er früher in der Harmoniemusik Saxophon und Klarinette. Zudem sang er viele Jahre im Männerchor Teufen mit. Seit 30 Jahren gehört ihm ein Ferienhaus im Wallis, wo er sich gerne aufhält. Zählt man alle die Reisen dorthin zusammen, so lebt er sicher die Hälfte des Jahres dort. Heute reist er jeweils per Zug dorthin und geniesst die beschauliche Fahrt. Dort wird zusammen mit seiner Frau gewandert und der Garten gepflegt. Unser Jubilar ist immer auf dem Laufenden, liest gern und klopft auch gern einen Jass. Es ist den

Beiden zu gönnen, dass sie weiterhin ihren aktiven Ruhestand geniessen dürfen.

Hans Frischknecht-Boppard darf am 26. September seinen 96. Geburtstag feiern. Unser Jubilar ist in Trogen zusammen mit fünf Geschwistern aufgewachsen. Schon mit neun Jahren wurde er Mutterwaise, weshalb ihm später seine eigene intakte Familie besonders am Herzen lag. 1934 heiratete er und wurde Vater von zwei Töchtern. Seit seine geliebte Frau am 15. Juni 2002 verstorben ist, wohnt er hauptsächlich bei seiner Tochter Meta Zanotti in Sargans, wo er auch häufig von Tochter Ursula Conrad aus Hefenhofen betreut wird. Er ist bei beiden Töchtern gern gesehener Gast. Sein Alter macht ihm leider immer mehr zu schaffen. Trotzdem ist sein Geist wach und er hat immer noch Freude am Jassen, Kreuzworträtsel lösen und Patience spielen.

Mit dabei ist auch oft sein anhängliches Büsi aus dem Tierheim, das ihm seinen Alltag verschönert. Seine beiden Töchter pflegen ein überaus herzliches Verhältnis zu ihrem Vater.

Marlis Schaeppi



Sonniger Sängertag als weiterer Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten des MC Tobel

Einen weiteren Höhepunkt seiner 100-jährigen Geschichte feierte der jubelnde *Männerchor Tobel-Teufen* am Sängertag vom 26. Juni: Verschiedene Gesangsformationen wie die Gastgeber (Bild), der *Jodlerclub Teufen*, der *Gospelchor Appenzeller Mittelland* und die Musikgruppe «*erschbt recht*» aus Appenzell bereicherten den Anlass im Lindensaal und auf dem Areal des Zeughausplatzes. Regen Zuspruch fand die gemütliche Festwirtschaft im Zeughaus und im Rundzelt. Zur Unterhaltung spielte das «*Wyssbach-Trio*» aus Bühler auf. Neben dem herrlichen Sommerwetter bleibt auch die eindruckliche Darbietung des Gesamtchors in bester Erinnerung.

Foto: MS



Unwetter auch in Teufen: Keller überflutet – Hang gerutscht

Am Samstagabend, 20. August, ist auch Teufen von einem Gewitter heimgesucht worden. Es wurden ein Gewerbebetrieb sowie einige Keller überflutet. Nach anhaltend starken Regenfällen am darauffolgenden Sonntag verschüttete ein Erdbeben die Hauptstrasse zwischen Lustmühle und Teufen (*Bild*). In diesem Bereich wurden zudem die Gleisanlagen der Appenzellerbahn unterspült. Der Bahnbetrieb wurde durch Autobusse ersetzt.

Nach dem regenintensiven Wochenende zeigt sich die Lage in

Ausserrhoden stabil, wie die Kantonspolizei mitteilte. Bis am Montag morgen leisteten die Feuerwehren des Kantons über 100 Einsätze. Fast die Hälfte davon betraf die Gemeinde Speicher.

Die Assekuranz des Kantons Appenzell-Ausserrhoden nimmt weitere Schadenmeldungen entgegen. Genaue Schadenzahlen waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. **TP**

Schwerer Unfall auf der Umfahrungsstrasse

Unbestimmte Verletzungen erlitt eine Frau am Morgen des 24. August bei einer heftigen Frontalkollision auf der Umfahrungsstrasse.

Ein 19-jähriger Pw-Lenker fuhr auf der Umfahrungsstrasse von St. Gallen in Richtung Teufen. Vor der Ausfahrt Stein kam er aus noch ungeklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort frontal mit einem korrekt entgegenkommenden Personwagen. Diese Lenkerin wurde mit unbestimmten Halswirbelverletzungen ins Kantonsspital St.Gallen eingeliefert. Der unfallverursachende Lenker erlitt einen Schock und verschiedene Schürfwunden. Er musste ebenfalls in Spitalpflege verbracht werden.

Beide Fahrzeuge wurden total beschädigt. Die Umfahrungsstrasse musste zwei Stunden gesperrt werden. **kp.**



Gelungenes Schwendibüel-Fäscht mit erfolgreichem Heissluftballonstart

Bereits zum sechsten Male feierten die Bewohner/-innen rund um die «Frohe Aussicht» am 13. August ihr Quartierfest. Jung und Alt, Familien mit Kindern, Paare und Singles aus den Gebieten Schwendibüel, Bündtstrasse, Schlipf, Stocken, Feld und Umgebung genossen einen der wenigen trockenen Sommerabende. Bei froher Geselligkeit und feinen Grilladen wurde vor dem blumengeschmückten Appenzellerhaus der Familie *Kurt und Luzia Keller* die gute Nachbarschaft gepflegt. Eine grosse Überraschung war der Start eines Heissluftballons, den *Andi Koster Küng*, Schlipfweg, zusammen mit seinen Kindern gebastelt hatte. Nach dem erfolgreichen Abheben konnte das weisse Seidenpapier-Objekt während längerer Zeit am Abendhimmel beobachtet werden, bis es – vermutlich über österreichischem Staatsgebiet – entschwand... **Fotos: GL**



Goldene Hochzeit in den Gählern

Am 3. September feiert in den Gählern 958 das Ehepaar *Jobann Ulrich (Hansueli) und Frieda Graf-Schweizer* ihre goldene Hochzeit. Beide Jubilare sind im Tobel geboren und aufgewachsen. Am 3. September 1955 heirateten sie. Bis zur Schliessung 1969 wirteten sie im Restaurant Löwen an der alten Speicherstrasse.

Hansueli Graf (69) war während 17 Jahren als gelernter Gipser auf dem Bau tätig. Von

1971–1999 amtierte er als Chef des Bauamtes Teufen. Frieda Graf (75) war als Familienfrau tätig und arbeitete auch einige Jahre in der Weberei Schläpfer. Zusammen zogen sie drei Kinder gross: Elisabeth, Ernst und Ursula. Heute sind Grafs stolze Grosseeltern von sechs Enkeln.

Ihr Jubiläum feiern sie in ihrem trauten Heim in den Gählern 958, wo sie seit 1970 leben und einen prächtigen Garten pflegen. **GL**



Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Bibelkafi für Senioren: Freitag, 2. September, 14 Uhr, Zwinglisaal, mit Pfarrer Axel Fabian.

Ökumenischer Zmorge: Dienstag, 6. September, 9 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel; «En guete Sommer», Film über das Alplerleben im Alpstein von Jakob Wüst.

Spielnachmittage für Senioren: Donnerstag, 8. und 22. September, 14 Uhr, in der Begegnungsstätte; Donnerstag, 1. und 15. September, 14 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel (Frauenverein).

Gottesdienste mit Konfirmanden: Am Sonntag, 11. bzw. 25. September, 09.45 Uhr, werden alle neuen Konfirmand/-innen vorgestellt. Familien, Paten und Freund/-innen sind herzlich eingeladen.

Konzert: Sonntag, 25. September, 17 Uhr, in der Kirche; Chorprojekt St. Gallen, Leitung Peter Roth, Lieder nach Gedichten von Silja Walter; Gioachino Rossini, Petite Messe Solennelle.

Kontaktzmittag: Freitag, 30. September, 12 Uhr, im Restaurant Ochsen; Anmeldung bis Dienstagmittag (071 333 13 11). *pd.*



Stattliches Bauernhaus in der Unteren Gählern vor dem Zerfall

Diesem stattlichen Bauernhaus in der Unteren Gählern droht der Zerfall. Das Stall-/Scheunendach ist bereits eingebrochen (Bild). Nach Angaben des Besitzers soll das Gebäude wieder aufgerichtet werden. Das Haus sei bereits zu Lebzeiten des vor zwei Jahren verstorbenen Landwirts nicht mehr in Stand gehalten worden, erklärt der heutige Inhaber, der in der Nähe eine eigene Landwirtschaft betreibt. Wanderer und Nachbarn freuen sich nun auf die Sanierung des erhaltenswerten Bauernhauses, das sowohl der Landwirtschaft dienen könnte, sich aber auch als idyllischer Wohnraum anbietet.

Foto: GL

Gratulation zur Diamantenen Hochzeit

Am 13. August konnte das Ehepaar **Fanny und Walter Schmid-Braun** im Altersheim Alpstein das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Beide Jubilare erfreuen sich einer recht guten Gesundheit und unternehmen noch fast täglich gemeinsame Spaziergänge.

Walter Schmid ist 1914 geboren und mit zwei Geschwistern in Urnäsch aufgewachsen. Er erlernte den Beruf des Konditors und arbeitete während vielen Jahren in der Schokoladenfabrik Maestranie, wo er die Pralinerie unter sich hatte.

Fanny Schmid-Braun, Jahrgang 1916, ist mit sechs Geschwistern in St. Gallen-St. Georgen aufgewachsen. Sie verbrachte nach der Schule ein Jahr in Nancy (Frankreich) und ein Jahr in Holland. Danach erlernte sie den Beruf der Verkäuferin.

Kennen gelernt haben sich die beiden in St. Georgen, wo Walter als Konditor und Fanny als Filialleiterin im Konsum gearbeitet hat. Sie unternahmen viele gemeinsame Velotouren und Wanderungen. Am 13. August 1944 haben sie geheiratet. Gross war die



Freude, als zwei Töchter und ein Sohn die Familie ergänzten. Die wunderschönen Ausflüge mit Motorrad und Seitenwagen bleiben immer in bester Erinnerung. – Im Laufe der Zeit kamen Schwiegersöhne und eine Schwiegertochter sowie zehn Enkelkinder und ein Urgrossenkel dazu.

Seit März 2000 wohnt das Ehepaar Schmid im Altersheim Alpstein, wo es liebevoll umsorgt wird. Gross ist jeweils die Freude, wenn sie vom Sohn oder einer der Töchter zu einem Ausflug ins geliebte Appenzellerland abgeholt werden. *Mitg.*

Auf der Umfahrungsstrasse im Auto eingeschlafen

Am 4. Juli schlief ein Autolenker auf der Umfahrungsstrasse kurz ein und prallte in die Leitplanke.

Der Personenwagenlenker fuhr auf der Umfahrungsstrasse von Niederteufen her in Richtung Gais. Ungefähr 300 Meter vor dem Kreisel schief er kurzzeitig ein und verlor die Herrschaft über sein Fahrzeug. Das Auto kollidierte mit der Leitplanke. Dabei entstand Sachschaden von etwa 5000 Franken. *kp.*

Roman Brülisauer feiert «25 Jahre Hackbrettler»



Der in Appenzell wohnende Teufner Volksmusiker **Roman Brülisauer** (Bild) feiert sein Jubiläum «25 Jahre Hackbrettler» in seiner Heimatgemeinde. Am Freitag, 30. September, 20 Uhr, lädt er

zum grossen Jubiläumsfest in den Lindensaal ein. Er wird begleitet von seinen Tänzerinnen und folgenden Musikern: Walter Alder (E-Piano), Dani Büchel (Handorgel), Paul Inauen (Bassgeige), Hansueli Wälte (Gesang), «BoogieWoogieMan» Elias, die alten «Alpstein-Vagabunden» Ueli Sager und Urs Büchel, die Tambourengruppe Appenzell sowie die beiden Hackbrettler Marcel Weisshaupt und Levin Harte. Zum Tanz spielen die Alpstein-Vagabunden auf. Durch den Abend führt Monika Fasnacht. *pd.*

Herbstfest im Altersheim Lindenhügel

Sicher freuen auch Sie sich – genau so wie die Bewohner/-innen – auf das alljährlich wiederkehrende Herbstfest im Altersheim Lindenhügel. Dieses Jahr findet der Anlass am Samstag, 10. September, von 10.30 bis 15 Uhr statt.

Am Vormittag ab 10.30 Uhr werden die Anwesenden von den Klängen der Harmoniemusik Teufen verwöhnt – bei schönem Wetter selbstverständlich im Garten, wo es verschiedene schattige Sitzgelegenheiten gibt. Ab 11.30 Uhr wird das Mittagessen serviert. Damit die Besucher/-innen ihren Hunger und Durst stillen können, werden verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten zu günstigen Preisen angeboten. Auch Süßes gibt es zu geniessen, ein Kuchenbuffet wird bereitgestellt.

Ab 13.30 Uhr unterhält das beliebte *Quartett Laseyer*. Gleichzeitig bietet sich Gelegenheit, an einer Hausführung teilzunehmen und so das schöne Altersheim besser kennen zu lernen. Während der ganzen Zeit ist ein Marktstand aufgestellt, wo allerlei Handarbeiten aus dem heimeigenen Atelier bewundert und erworben werden können.

Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Leitung und das Team Lindenhügel laden herzlich ein und freuen sich auf ein gemütliches Beisammensein. *pd.*

Gemütlicher Nachmittag im Altersheim Bächli

Das Altersheim Bächli lädt am Samstag, 10. September, von 14 bis 17 Uhr zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen und musikalischer Unterhaltung mit den *«Alpsteebuebe»* ein. Alle sind herzlich eingeladen. Für Interessierte führen die Heimleiter eine Hausbesichtigung durch. Sie bieten auch für all jene, die sich über die Winterzeit im Altersheim Bächli aufhalten möchten, einen Ferien- oder Heimplatz an. Auch Bewohner, die Tagesplätze benötigen, werden berücksichtigt.

Die Cafeteria ist übrigens für alle Besucher/-innen offen, die gerne im *«Bächli»* das Mittagessen einnehmen wollen (auf Voranmeldung). Selbstverständlich steht die Cafeteria allen Teufner Einwohnerinnen und Einwohnern offen, abends auch für Sitzungen. *pd.*



Sommerliche Turnfahrt der Männerriege Teufen an den Pfäffikersee und ins «Rosinli»

Bei herrlichem Sommerwetter nahmen 30 wackere Männer der Männerriege Teufen am 3. Juni ihre diesjährige Turnfahrt unter die Füsse. Nach einer Bahnfahrt an den *Pfäffikersee* erkundeten sie auf Schusters Rappen eine für sie wenig bekannte Gegend. Dabei entdeckten sie auch das Höhenrestaurant *«Rosinli»*, das den einen oder anderen vor dem Verdursteten rettete. Weiter führte der Weg nach *Adetswil*, wo ein währschafter Zmittag und manch' spannender Jass auf dem Programm standen. Entlang des sogenannten *Industriepfades (Bild)* erreichte die Wanderschar unter Leitung von *Wilfried Schelling* in *Kempton* den nächsten Bahnhof. Bahn und Zügli brachten die 45 bis 80 Jahre jungen Männer sicher in ihr Heimatdorf zurück.

Foto: HS

Musikclownerie der feinen Art

Die Lesegesellschaft Teufen lädt ein zu «Smoking Chopin».

Das Musik-Komiker-Duo *«thomas & lorenzo»* gastiert am 15. September im Lindensaal. Beide sind konservatorisch ausgebildete Musiker, die sich an der Dimitri-Schule begegneten. Thomas Usteri und Lorenzo Manetti haben über ein knappes Dutzend Theaterpersönlichkeiten eine Nummer von 5 bis 10 Minuten kreiert. Die entstandenen Sketches dieses musikalischen Kaleidoskops bestechen

durch die thematische und persönliche Prägnanz der Autoren und ihrem unverkennbaren Humor und ermöglichen gleichzeitig einen spannenden Blick in ein Schaufenster der aktuellen Theaterlandschaft. *pd.*

Das Musik-Komiker-Duo gastiert am Donnerstag, 15. September, um 20 Uhr im Lindensaal Teufen; Eintritt: Mitglieder 15, Nichtmitglieder 20, Studenten/Lehrlinge 10 Franken.



Briefkasten

Das neue Bahnhof-WC...

Es stimmt mich nachdenklich und lässt mich aufhorchen, wenn mit meinen Steuerfranken 13 abgebildete Leute für das neue WC eingesetzt wurden, ein WC, das von der Stange gekauft werden kann. Wenn ich dann noch feststellen muss, dass den 13 Leuten (auf der Foto vermisste ich Gemeindepräsident Gerhard Frey) die Vernunft fehlte, zusätzlich ein rollstuhlgängiges WC, das ebenfalls von der Stange gekauft werden kann, einzurichten, löscht es mir ab. Für diese Leute genügte es, ein Plänchen anzubringen, wo die rollstuhlgängigen WC zu finden sind. Das nächstliegende ist mehr als 200 m entfernt.

Hier wurde ein Problem oberflächlich gelöst. Dieser unverhältnismässige und nicht durchdachte Einsatz für ein WC ärgert mich, vor allem auch, weil ich weiss, dass ich in Teufen mehr Steuern bezahlen muss, als wenn ich in der Stadt Zürich wohnen würde.

Leo Giger, Steinwicksenstr. 28, 9052 Niederteufen (steuerpflichtig in Teufen)

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Piccolotto Livio Massimiliano, geb. am 28. Juni in St. Gallen, Sohn des Piccolotto Quintino und der Piccolotto geb. Mannhart Claudia, Egg 927.

Zellweger Sven, geb. am 1. Juli in Heiden, Sohn des Zellweger Thomas und der Zellweger geb. Schneider Daniela, Lortanne 1a.

Geyer Elia, geb. am 4. Juli in St. Gallen, Sohn des Geyer Cornel Ernst und der Geyer geb. Schär, Christine, Hauptstrasse 60.

Trauungen

Ryser Dominique und Reinhard Ryser geb. *Reinhard Marianne*, er wohnhaft Speicherstrasse 25, sie wohnhaft in Thun BE.

Fraefel Cornel und Pfister Fraefel geb. *Pfister Yvonne Alice*, Schulhausstrasse 10.

Zuberbühler Sascha Jürg und Zuberbühler geb. *Keusch Shirin*, Ebni 1.

Todesfälle

Früh Helena Berta, Altersheim Lindenhügel, geb. 1915, gest. 27. Juni in Teufen.

Buchegger Walter Rudolf, Bächli-

strasse 33, geb. 1916, gest. am 1. Juli in St. Gallen.

Jakob geb. Bodenmann Hulda, Altersheim Bächli, geb. 1916, gest. am 20. Juli in Teufen.

Schmid Gertrud, Altersheim Lindenhügel, geb. 1914, gestorben am 11. August in Teufen.

Hunziker Adela Margaretba, Im Holz 16, geb. 1918, gestorben am 17. August in Teufen. za.

Kurse und Seminare im «Fernblick»

September

2.-4.: LaboRio 21 – Alles klingt; mit Team LaboRio.

7.: Kontemplation am Mittwoch Abend.

8.-11.: Lebe dein Leben in wachsenden Ringen – mit U.M. Schelb-Hoheisel.

10.: Lichtheilung als Weg zum Frieden – mit Theres Bleisch und Margrit Wenk.

10.: Ein Tag für uns als Paar – mit Niklaus Knecht-Fatzer.

14.: Kontemplation am Mittwoch Abend.

16.-18.: Partnerschaft als spiritueller Weg mit Gabriele und Bernhard Stappel-Geiger. pd.



Lebenslustige Mischlingshündin

«Hallo, ich bin Mona. Meine Herrin beschreibt mich als wachsam, bellfreudig, lebenslustig, neugierig, tolerant, gehorsam und als Allesfresser. Die muss mich gern haben, schon seit zwei Jahren, als ich als damals sechsjährige Appenzeller Mischlingshündin in ihren Haushalt kam. Der Besuch von 'Susanns Hundeschule' in Stein soll meinen guten Charakter geformt haben... Wenn ich meine Herrin beim Transport der Einkäufe helfen kann, freuen sich alle, die uns begegnen.»

Haben Sie herausgefunden, wo dieser gastfreundliche Vierbeiner wohnt und wie seine Zweibeiner heissen? Dann schreiben Sie den

Namen des Besitzers auf eine Postkarte und senden Sie diese bis 15. September an die Redaktion «Tüüfner Poscht», Postfach 152, 9053 Teufen, oder mailen Sie uns: wettbewerb@tuefner-poscht.ch.

Auflösung des Juli-/August-Rätsels



Liebe Leute, danke sehr für die vielen Karten und Mails. Ich scheine doch recht bekannt zu sein im Dorf. Ich freue mich, euch nun meine liebe Familie (Foto) präsentieren zu dürfen: Benno und Isabelle Walser, die Eltern, dann Marc, Katja, Simon und meine sportliche Herrin Rahel. Wohnen tun wir in der Lortanne 8.

Jetzt darf ich auch noch die Gewinner bekannt geben und alle trösten, die wieder einmal leer ausgegangen sind.

1. Preis: *Simone Weder*, Kurvenstr. 20, Lustmühle («Beckezmorge» für zwei Personen im «Gemsli»).

2.: *Heidi Bruderer*, Hechtmühle 185, Teufen (Gutschein im Wert von 30 Franken von «Walser - Haushalt - Handwerk - Hobby»).

3.: *Elsbeth Gäbler*, Hummelhalde 1017, Teufen (Abonnement der «Tüüfner Poscht» für auswärtige Verwandte und Bekannte).

4.: *Werner Schiess*, Lortanne 7, Teufen (Gutschein von 15 Franken für eine Flasche Wein von «Yvonne's Weinkabinett»).

Wir gratulieren den Gewinner/-innen und wünschen viel Spass beim neuen Fragespiel. TP



Zwei Regierungsräte am 10. Puurezmorge im Zugenhaus

Am 14. August luden die SVP Teufen und die Familie *Walter und Silvia Nef* zum zehnten Mal ein zum Puurezmorge im Zugenhaus. Zahlreiche Bodenständige – nicht nur SVP-Mitglieder – genossen ein wahrhaftiges Frühstück, das wegen der Witterung in der Remise aufgetischt wurde. Gleich zwei Regierungsräte gesellten sich zur fröhlichen Frühstücksrunde: *Hans Diem* (SVP) aus Herisau, langjähriger Landwirtschaftsdirektor (rechts im Bild) und die neue Ressortleiterin, *Marianne Koller* (FDP, hinten rechts), Nieder-teufen.

Foto: GL



Ökumenischer Open-air-Gottesdienst in der Göbsi: Begegnung mit Menschen und Kultur aus Kurdistan

Zu einem besonderen Ereignis gestaltete sich der ökumenische Familiengottesdienst vom 3. Juli in der Göbsi auf Hasler Gemeindegebiet: Bei herrlichem Sommerwetter fanden sich zahlreiche Familien ein, um gemeinsam mit den Pfarrherren *Axel Fabian* (Evang. Kirche), *Bruno FÜRER* (Kath. Kirche) und Schwester *Christa Frey* (Methodistische Kirche) – Bild unten links – sowie Vertretern der kurdischen Gemeinschaft in der Ostschweiz einen eindrücklichen Gottesdienst unter freiem Him-

mel zu feiern. Der Anlass diente der *Begegnung mit Kurdistan* und bot Gelegenheit, die kurdische Kultur näher kennenzulernen. Musik und Tänze (unten rechts) aus Kurdistan faszinierten und regten an zum gemeinsamen Tanz (oben links). Einheimisches Kulturgut liess die *Harmoniemusik Teufen* (oben rechts) einfließen. Bei Speis' und Trank sowie froher Geselligkeit klang die Veranstaltung für viele erst am Nachmittag eines wunderschönen Sonntags aus.

Fotos: GL

«Drei Frauen» in Haslen

Die «Drei Frauen» gastieren am Freitag, 23. September, 20 Uhr, im Mehrzweckgebäude Haslen.

«Drei Frauen»... nennen sie sich schlicht und einfach und lassen das Publikum eintauchen in eine Welt voller Lieder, Balladen und Songs. Sie singen, jodeln, spielen und philosophieren über Musik, die Liebe und das Leben in all seinen Facetten. Sie stecken an mit ihrer Frische und Originalität der Interpretationen, die eindeutig gefärbt sind von den appenzellischen Wurzeln der Sängerninnen.

Erika Jung-Koch, die Sopranistin mit den ausdrucksvollen Augen, *Ursula von Burg*, die Wortgewandte, die hauptsächlich in die Tasten greift (beide Teufnerinnen) und *Irène Rempfler*, die Spontane mit der Altstimme.

Lassen Sie sich überraschen,

lernen Sie sie kennen ...auch unter www.dreifrauen.ch... *pd.*

Freitag, 23. September, Mehrzweckgebäude Haslen; Türöffnung und Barbetrieb ab 19 Uhr; Konzertbeginn 20 Uhr; Tickets erhältlich unter Telefon 071 333 47 63 oder 079 483 94 42; Eintrittspreis: 23 Franken.

Einbrüche in Teufen

Bei einem Einschleichen Diebstahl am 15. Juli in Niederteufen entstand Schaden in der Höhe von rund 3'000 Franken. Die bisher unbekannte Täterschaft begab sich durch eine unverschlossene Türe in das Innere eines Gewerbebetriebes. Eine kurze Abwesenheit des Geschädigten wurde genutzt, um im Büro des Betriebes vier Mobiltelefoneräte, eine Digitalkamera, eine Geldtasche mit Bargeld und Ausweise sowie Bank- und Kundenkarten zu erbeuten.

Während der Abwesenheit der Bewohner verübte eine bisher unbekannte Täterschaft am 17. August einen Einbruch am helllichten Tag. An der Rothhusstrasse verschaffte sich die Täterschaft durch Aufbrechen der Sitzplatztür Zutritt zu einer Wohnung in einem Zweifamilienhaus. Als der Bewohner kurz nach 14 Uhr nach Hause kam, stellte er den Einbruch fest. Beim Durchsuchen der ganzen Wohnung wurde Schmuck und Bargeld in der Höhe von rund 1200 Franken erbeutet. Der Sachschaden wird auf 500 Franken geschätzt. *kpar.*

Fussgängerin verletzt

Erhebliche Verletzungen erlitt eine 73-jährige Frau am 18. Juli in Niederteufen. Eine Autofahrerin lenkte ihren Personenwagen von St. Gallen kommend in Richtung

Teufen. Infolge des starken Regens war die Sicht eingeschränkt, so dass die Personenwagenlenkerin zu spät auf eine Frau aufmerksam wurde, welche im Bereich der Bahnhofstestelle Niederteufen über den Fussgängerstreifen die Strasse überqueren wollte. Die Fussgängerin wurde vom Auto erfasst und erlitt dabei Kopfverletzungen, einen Oberschenkelbruch, eine Rissquetschwunde am einen Arm sowie Prellungen.

Die Verletzte musste mit der Ambulanz in Spitalpflege gebracht werden. *kp.*

Etwas gesehen...

... etwas gehört? Melden Sie sich bei der «Tüüfner Poscht» – telefonisch von Mo–Fr, 7.30–11.30 Uhr: 071 333 34 63.

Wir kommen gerne.

Kurse der Frauengemeinschaft

Krippenfigurenkurs

Die Frauengemeinschaft Teufen/Bühler (FG) bietet unter der Leitung von Therese Nef einen Krippenfiguren-Kurs an. Der Kurs beginnt am Dienstag, 27. September, und dauert sechsmal morgens oder nachmittags. Er findet im Pfarreizentrum Stofel statt und kostet 150 Franken plus Material (170 Franken). Es kann ein Grundkurs oder ein Ergänzungskurs gemacht werden. *pd.*

Anmeldung und weitere Information bis 1. September bei Therese Nef (071 793 22 74).

Töpferkurs für Kinder

In den Herbstferien bietet die FG einen Töpferkurs für Kinder unter der Leitung von Rosmarie Rüttsche an. Der Kurs findet vom 10.-14. Oktober jeweils von 14 bis 17 Uhr im Battenhaus statt und kostet 70 Franken (ohne Glasur- und Brennkosten). *pd.*

Anmeldung und weitere Information bis 25. September bei Gabi Buck (071 333 22 24).

Workshop für Eltern

«Wenn Eltern schwierig werden» – «Loslassen und Dasein». Unter diesem Titel bietet die FG am Samstag, 29. Oktober, von 8.30 bis 15 Uhr einen Workshop unter der Leitung von Eva König und Marie-Luise Wick an.



Fussballfest auf dem Landhaus: FC St. Gallen und SC Freiburg trennen sich 1:1

Spannende Zweikämpfe erlebten rund 600 Zuschauer/-innen anlässlich eines internationalen Freundschaftsspiels zwischen dem FC St. Gallen und dem Bundesliga-Absteiger SC Freiburg. Das Publikum nutzte die Möglichkeit, den neuen Trainer und die neuen Spieler des FC St. Gallen hautnah zu erleben und sich ein Bild über den (noch nicht überragenden) Formstand der St. Galler zu machen. Das Spiel endete 1:1 unentschieden: Die Breisgauer gingen nach 21 Minuten durch Koejpe in Führung; der FCStG glich kurz vor Schluss durch Testspieler Henrique Bern aus. Das Fussballfest auf dem Landhaus wurde durch eine Festwirtschaft bereichert. Viele Jugendliche nutzten die Gelegenheit, Autogramme von ihren Idolen einzuholen. *Fotos: GL*

Angesprochen sind Eltern und Interessierte, die sich täglich privat oder beruflich mit pubertierenden Jugendlichen auseinandersetzen. Die Kurskosten betragen etwa 50 Franken pro Person, Getränke und kleiner Mittagsimbiss sind inbegriffen. Kursort ist das Pfarreizentrum Stofel. *pd.*

Anmeldung und Information bis 28. September bei Eliane Schuler (071 333 43 33).

Stationäre Geschwindigkeitsüberwachungskamera

Anfangs Juli wurden erstmals im Kanton Appenzell-Ausserrhododen drei stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen installiert – eine an der Umfahrungsstrasse Teufen (Foto).

Schwere Verkehrsunfälle, die zum Teil für die Raser, aber auch für unbeteiligte Dritte tödlich enden, gehören zu den fast täglichen



Traditioneller Säntis-Cup im Landhaus: Rhythmische Sportgymnastik in Vollendung

Bereits zum 10. Mal konnte die Rhythmische Gymnastik den Säntis-Cup in Teufen durchführen. Insgesamt nahmen rund 100 Teilnehmerinnen – davon 18 aus Teufen – an den Niveauabnahmen und Wettkämpfen teil. Am Samstag gaben 61 Mädchen ihr bestes bei den Niveauabnahmen. Am Sonntag fand dann der traditionelle Wettkampf statt. Dort vermochten die Gymnastinnen einmal mehr durch ihre Anmut und Ausdruckskraft zu faszinieren (Bild). Im «Internationalen Jahr des Sportes und der Sporterziehung» führt das OK der Rhythmischen Gymnastik des TV Teufen gleich zwei Grossanlässe durch. Neben dem traditionellen «Säntis-Cup» findet am kommenden 5./6. November erstmals die Niveau-Schweizer-Meisterschaft in Teufen statt. *Foto: GL*

Medien-Schlagzeilen. In Berücksichtigung dieser Tatsache sowie auf die Anfrage eines Kantonsrates bewilligte der Ausserrhodener Regierungsrat im Jahr 2004 und dann der Kantonsrat mit der Genehmigung des Budget 2005 die Beschaffung und den Aufbau der stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen.

In der Zwischenzeit sind die Evaluation der Gerätschaften, die Verhandlungen mit den Grundeigentümern sowie die Erdver Kabelungen abgeschlossen. In den so genannten «Mastkabinen» wurde die nötige Hard- und Software eingebaut und verschiedenste Tests durchgeführt. Die Anlagen sind seit anfangs August betriebsbereit.

Die Kantonspolizei hofft mit dem Einsatz der Überwachungsanlagen die Verkehrssicherheit zu erhöhen und letztlich Verkehrsunfälle zu verhindern. *kp.*



Zeughaus: Thomas Suter und Freunde

Unzählige Kunstfreunde aus der näheren und weiteren Umgebung haben am 21. August die Vernissage zur Ausstellung «Zeigen? – Zeigen! – Zeigen.» im Zeughaus besucht. In den wunderschönen Ausstellungsräumen (Mittelgeschoss) zeigen der Teufner *Thomas Suter* und seine Künstlerfreunde *Bruno Arn*, *Münchenbuchsee*, *Walter Angebrn* und *Marcel Friedli*, beide St. Gallen (von links) ihre Werke.

Im Mittelteil sind Arbeiten von 1992–2000 zu sehen – eine Zeit,

in der *Thomas Suter* und seine Freunde gemeinsame (Mal-)Ferien verbracht haben. An den Seitenwände sind neuere Werke der vier Kunstschaffenden ausgestellt. Die Bilder von *Thomas Suter* entstanden grösstenteils in seinem Atelier neben dem Zeughaus.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 4. September und ist täglich von 14–19 Uhr geöffnet. An der Finissage vom Sonntag, 4. Sept., 11 Uhr, spricht *Margrit Auer*, Sprecher, als «Merkerin».

Foto: GL



Ficht Tanner solo im «baradies»

Am 19. August feierte die Kulturbar «baradies» in Teufen den zweiten Geburtstag. Kultureller Gast war *Ficht Tanner* mit seiner Bassgeige. Der eigenwillige Bassist und Stimmkünstler aus Trogen spielte jahrelang in der bekannten Formation «*Space Schöttli*» (mit *Töbi Tobler*, *Hackbrett*), dann mit *Walter Buri* (Handorgel und Gitarre) unter dem Namen «*Buritanner*».

Seit kurzem tritt *Ficht Tanner* nun solo auf. Mit meist improvisierender Stimme und begleitendem

Bass kreiert er seine Konzerte immer wieder neu und lässt sich inspirieren vom jeweiligen Anlass, vom anwesenden Publikum und der Stimmung im Raum. Sein Repertoire ist eine vielfältige Überraschung, seine Stimmkompositionen erstaunlich und erfrischend. Dem Publikum, offen für wildfrenche oder auch zart-feine musikalische Wege, bot *Ficht Tanner* äusserst unterhaltsame Wanderungen und damit ein wunderschönes Geburtstagsgeschenk.

Foto: GL

«Haufenweise» – ein Tanztheater

Das Tanz-Theater «haufenweise» unter der Leitung von *Gisa Frank* wurde am 16., 17., 26. und 27. August im Zeughaus Teufen aufgeführt. Wer den sehenswerten Dreiakter verpasst hat, dem bieten sich noch drei Aufführungen: Vom 1.–3. September ist das 25-köpfige Ensemble mit professionellen Tanzschaffenden und Laien zum letzten Mal zu Gast im Zeughaus. (Beginn: 20.30 Uhr; «Schmöck-Bar» ab 19 Uhr geöffnet).

Das Tanzprojekt «haufenweise» ist ein gelungenes Beispiel, wie traditionelles Volksgut in die Neuzeit «überführt» werden kann. Das Stück gliedert sich in drei Akte: «von Frauen im Heu», «von Männern ohne Haare» und «von haufenweise Menschen». Die Tänzer/-innen zeigen das «Zwischen-den-Menschen» während der Arbeit in der Landschaft auf und setzen das Sinn-Erlebnis vom Riechen in den Mittelpunkt.

Foto: PF



«Out of Paradise» in der Badi

Zum dritten Male lud die *Lese-gesellschaft Teufen* am 12. August zum Anlass «*Jazz i de Badi*» ein. Dieses Jahr sorgte die St. Galler Latin-Formation «*Out of Paradise*» für Stimmung. Die Musiker verbanden Steeldrum-Sound aus Trinidad mit afro-kubanischer Rhythmik von Salsa, Merenge, Chacha, Bolero bis Soca und Calypso. Zahlreiche Musikfreunde genossen das Konzert im Schwimmbad, das trotz drohenden Regen-

wolken bis zuletzt im Trockenen abgehalten werden konnte.

Bei «*Out of Paradise*» spielt auch der Perkussionist *Christoph Gsell* aus Niederteufen (rechts im Bild) mit. Zusammen mit *Markus von Grinsven* (Perkussion), *Marcel Bollier* (E-Bass) und *Guido und Susanne Huber* (Steeldrums) war er für den eigenwilligen Mix aus traditionellen Stücken, Eigenkompositionen und jazzigen Arrangements mit verantwortlich.

GL



Ratschreiber Erich Niederer stellt Amt zur Verfügung



Der bis vor kurzem in Teufen wohnhafte Ausserrhoder Ratschreiber *Erich Niederer* hat Ende Juni dem Büro des Kantonsrates sein Amt zur Verfügung gestellt und auf Ende Dezember 2005 seinen Rücktritt erklärt. Anlass dazu sind laut seines Rücktrittschreibens «die enorme Belastung dieses Amtes, die stetig zugenommen hat». Die Stelle soll ausgeschrieben und auf Anfang 2006 neu besetzt werden.

Erich Niederer zieht damit auch die persönlichen Konsequenzen aus der Diskussion des Kantonsrates im Zusammenhang mit der vom erweiterten Büro beantragten Einführung eines eigenständigen Parlamentsdienstes, für deren Leitung Niederer sein Interesse bekundet hatte. Diese Vorlage war im Mai 2005 behandelt und an das erweiterte Büro zurückgewiesen worden. Erich Niederer hat vor über fünf Jahren das Amt des Ratschreibers übernommen. Er amtierte unter zwei Kantonsratspräsidentinnen (Elisabeth Kunz, Regina Dörig) und zwei Kantonsratspräsidenten (Rolf Degen, Peter Langenauer) sowie drei Landammännern (Marianne Kleiner, Hans Altherr und Alice Scherrer). *kk*

Graffitimaler wollte sich in Teufen «verewigen»...

In der Nacht auf den 11. Juni wurden in Teufen mehrere Objekte mit Graffiti vermal.

Ein 16-jähriger Jugendlicher aus dem Kanton St. Gallen konnte als Täter ermittelt werden. Als Motiv gab er an, er habe sich in Teufen «verewigen» wollen. Der «Graffitimaler» brachte an insgesamt elf verschiedenen Objekten mit einem dicken Filzstift einen Schriftzug an. Der Sachschaden beläuft sich auf über 4000 Franken. *kfp*

Von «rufenden» Eseln und schwitzenden Eisbären ...

Nicht nur Kühe und Rinder oder Schafe und Geissen haben diesen Sommer die Teufner Wiesen belebt und die Menschen erfreut. Vom Schönenbühl her «erklängen» während der ersten Sommerwochen vorerst rätselhafte, urtierische Töne, die an röhrende Hirsche oder trompetende Elefanten erinnern. Recherchen der Dorfzeitung haben ergeben, dass das lautstarke Liebeswerben von einem Esel stammt: *Jimmy*, der 14-jährige Zwergesel-Hengst des «Schönenbühl»-Wirtes *Ruedi Preisig*, gab aller Welt bekannt, dass er bereit sei zum Decken. Der stolze und erfolgreiche Vater von bisher 20 Fohlen äusserte seine Bereitschaft mit dem so genannten «Rüefe». Viele Dorfbewohner/-innen haben dieses Werben mit einem Lächeln zur Kenntnis genommen. Wer dem «Liebesbrüllen» des grauen Hengstes weniger Freude abgewinnen konnte und sich telefonisch im «Schönenbühl» nach dessen Ursache erkundete, bekam anständig zur Antwort, was da Sache ist: Das ist die Natur!

In der Natur dieses Sommers lag auch die zeitweilige Hitze begründet. Sogar die Eisbären schwitz-



Der Zwergesel-Hengst Jimmy vom «Schönenbühl» mit Tochter Lupa.

ten, wie eine Ausstellung des WWF-Pandamobils vor dem Schulhaus Landhaus auf eindrückliche Weise zu vermitteln vermochte. Rund 140 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe liessen sich durch die Ausstellung «Der Eisbär kommt ins Schwitzen» über das Thema Klima informieren. Der Walliser *Michel Terretaz*, der seit 27 Jahren mit dem Pandamobil unterwegs ist, erklärte die Ursachen und Auswirkungen der Erwärmung unseres Planeten – beispielsweise die katastrophalen Überschwemmungen der letzten Jahre oder das Phänomen der vor-

anschreitenden Verwüstung. Auch bei uns hat die Klimaerwärmung bereits Spuren hinterlassen, besonders in den Alpen. Das Schmelzen der Polarkappen am Nordpol ist ein weiteres Paradebeispiel für die Auswirkungen des Treibhauseffektes.

Die Ausstellung im umgebauten Migros-Verkaufswagen gewährte den Kindern einen interessanten Einblick in die Welt des Klimas, erklärte dessen Entstehung und die Auswirkungen des menschlichen Handelns. Michel Terretaz zeigte auch Wege und Mittel auf, wie wir dem Treibhauseffekt im Alltag entgegenwirken können.

Das Pandamobil des WWF kurvt seit 27 Jahren durch die Schweiz. Dank der Initiative von Lehrer *Werner Schweizer* profitieren seit einigen Jahren auch die Teufner Schüler davon. Sie erfahren immer wieder Wissenswertes über aktuelle Themen rund um die Natur, wie beispielsweise die Welt der Amphibien, Wölfe, Menschenaffen und Elefanten.

Eigentlich erfreulich, dass man sich um die Zukunft des (Zwerg-) Esels keine Sorge machen muss...!

Bildbericht: *Gäbi Lutz*



Kleiner Eisbär wohin? Michel Terretaz führt in die Geheimnisse des Nordpols ein.

Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

«Tüfner Poscht»

Redaktion, Postfach 152, 9053 Teufen
Telefon 071 333 34 63
(Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr)
Fax 071 333 51 63
redaktion@tuefner-poscht.ch

Redaktion

Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
gl@tuefner-poscht.ch

Rosmarie Nüesch (RN)
rn@tuefner-poscht.ch

Erika Preisig-Studach (EP)
ep@tuefner-poscht.ch

Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
ms@tuefner-poscht.ch

Inserate-Aannahme und Abos

Heidy Heller-Engler
Alpsteinstrasse 28
9100 Herisau (ausser Montag)

Telefon 071 351 66 30
Fax 071 352 46 81
inserate@tuefner-poscht.ch

«Tüfner Poscht» online
www.tuefner-poscht.ch

Grafische Gestaltung, Satz und Bildbearbeitung

Hans Sonderegger
Unterrain 19, 9053 Teufen
gestaltung@tuefner-poscht.ch

Druck und Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Gedruckt auf
100% Recyclingpapier

Redaktions- und Inseteschluss:

Für die Ausgabe
Oktober 8/2005
15. September 2005

Erscheint monatlich
(Juli/August und
Dezember/Januar:
Doppelnummern)
Auflage:
3200 Exemplare

Veranstaltungen

September 2005		Wer	Was	Wo	
Do	01.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Do	01.	20.00 Uhr	SVP Teufen	Mitgliederversammlung	Hotel Linde
Do–Sa	1./2./3.	20.30 Uhr	Gisa Frank	«Haufenweise»; Tanzveranstaltung	Zeughaus
Fr	02.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für Senioren	Zwinglisaal
Sa	03.	13.30 Uhr	Jungschar Effata	«Grosse Fische, kleine Haie...»	Treff Schulhaus Hörli
Sa	03.	14.00 Uhr	Cevi	Programm	Treff Hecht
Mo	05.	19.30 Uhr	J. Wagner, Naturärztin	Vortrag: Mineralstoffe nach Dr. Schüssler	Schulhaus Landhaus
Di	06.	09.00 Uhr	Vorbereitungsteam	Ökumenischer Zmorge Film «En guete Sommer» von Jakob Wüest	Pfarreizentrum Stofel
Di	06.	Abends	Samariterverein Anmeldung 071 333 38 35	Kurs: «Notfälle bei Kleinkindern» Weitere Daten: 08./13.09.	Foyer Landhaus
Mi	07.	13.30 Uhr	M. Ringeisen	Treff ehemaliger Schüler Tobel/Gähler	Restaurant Anker
Mi	07.	14.30 Uhr	Werner Thalmann	Philatelisten-Treff	Altersheim Lindenhügel
Mi	07.	14.30 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag (auch am 14./21. und 28.9.)	Altersheim Bächli
Do	08.	08.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung am Pizol	Treff Bahnhof Teufen
Do	08.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Sa	10.	10.30 Uhr	Lindenhügel-Team	Herbstfest	Lindenhügel
Sa	10.	14.00 Uhr	Bächli-Team	Gemütlicher Nachmittag	Altersheim Bächli
Do	15.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Do	15.	20.00 Uhr	Lesegesellschaft	«Smoking Chopin» Musikclowns Thomas Usteri/Lorenzo Manetti	Lindensaal
Sa	17.	09.30 Uhr	Schafzuchtgenossenschaft	Schafschau	Zeughausplatz
Sa	17.	13.30 Uhr	Jungschar Effata	«I gseh nüts...»	Treff Schulhaus Hörli
Sa	17.	14.00 Uhr	Cevi	Programm	Treff Hecht
Mo	19.	18.45 Uhr	Altersheime	Filmabend: «Heidi», Teil 1 von Johanna Spyri	Alterszentrum
Mi	21.	13.30 Uhr	Frauenverein	Kinderkleider-Börse	Pfarreizentrum Stofel
Do	22.	07.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung im Randen	Treff Bahnhof Teufen
Do	22.	09.00 Uhr	Viehzuchtgenossenschaft	Viehschau	Zeughausplatz
Do	22.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Fr	23.	20.00 Uhr	baradies	Schmuck-Guck-Bar	baradies engelgasse
Sa	24.	13.30 Uhr	Standeschützen	Endschiessen	Schützenhaus
So	25.	10.00 Uhr	Turnverein (Muki)	Vaki-Turnen	Sportanlage Landhaus
Di	27.	14.30 Uhr	Frauengemeinschaft	Chrabbelgruppe	Pfarreizentrum Stofel
Mi	28.	13.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	KiK	Zwinglisaal
Fr	30.	12.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kontakt-Zmittag (Anm. bis Di 071 333 13 11)	Hotel Ochsen
Fr	30.	19.30 Uhr	Nostalgische Feuerwehr	Höck	Depot Niederteufen
Fr	30.	16.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Ökumenische Chinderfiir	Evang. Kirche

Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09); Mail: veranstaltung@tuefner-poscht.ch